

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Badische Presse. 1890-1944 1907

41 (25.1.1907) Mittagausgabe

Badische Presse.

General-Anzeiger der Residenzstadt Karlsruhe und des Großh. Baden.

Unabhängige und geleseste Tageszeitung in Karlsruhe.

Gratis-Beilagen:

Wöchentlich 2 Nummern „Karlsruher Unterhaltungsblatt“, monatlich 2 Nummern „Kurier“, Anzeiger für Landwirtschaft, Garten, Obst- und Weinbau, 1 Sommer- u. 1 Winter-Fahrplanbuch und 1 schöner Wandkalender, sowie viele sonstige Beilagen.

Täglich 12 bis 40 Seiten. Weitans größte Abonnentenzahl aller in Karlsruhe erscheinenden Zeitungen.

Expedition: Brief und Sammlungsstelle nächst Kaiserstr. u. Marktpl. Brief- od. Telegr.-Adr. lautet nicht auf Namen, sondern: „Badische Presse“, Karlsruhe. Bezug in Karlsruhe: Im Verlage abgeholt: Monatlich 60 Pfg. Frei ins Haus geliefert: Vierteljährlich: M. 2.10. Auswärts: bei Abholung am Postschalter M. 1.80. Durch den Briefträger täglich 2 mal ins Haus gebracht M. 2.52. Einzelne Nummern 5 Pfg. Anzeigen: Die Beilage 25 Pfg., die Restbeilage 70 Pfg.

Eigentum und Verlag von F. Ziegler. Verantwortlich für den politischen, unterhaltenden und lokalen Teil Albert Herzog. für den Anzeigen-Teil A. Hinderbacher, sämtlich in Karlsruhe.

Auflage: 34000 Expl.

gedruckt auf 2 Zwilling-Kotationsmaschinen.

In Karlsruhe und nächster Umgebung über

22000 Abonnenten.

Nr. 41.

Karlsruhe, Freitag den 25. Januar 1907.

Telephon-Nr. 86.

23. Jahrgang.

Zur Reichstagswahl.

Der Wahltag

ff gekommen. Nur hat nach all der erregten Zeit, die seit der Auflösung des Reichstags hinter uns liegt, der deutsche Wähler das Wort. An ihm ist es nun, mit dem Stimmzettel zu befehlen, ob er den entscheidungsvollen Ernst der Stunde versteht, ob er voll das Gewicht der Verantwortung fühlt, welche die Ausübung des Wahlamtes ihm auferlegt.

Und wenn wir hier in letzter Stunde noch einmal uns an die noch säumigen Wähler wenden, so geschieht es aufs neue mit dem alten Hinweis, der immer und allein an dieser Stelle gelten hat:

„Über allem das Vaterland!“

Wo diese Empfindung lebendig ist in eines deutschen Mannes Herzen, da kann nicht fraglich sein, in welche Richtung sein Stimmzettel fällt. Nie wird er denen seine Hilfe geben, die, was auch immer für Gründe sie treiben, zuletzt doch nur aus reinem Parteinteresse hartnäckigsten Widerstand bieten, wo des Reiches Ehre und Ansehen vor den Völkern auf dem Spiele steht, wo es sich darum handelt, zu zeigen, daß Deutschland nicht gewillt ist, in der Welt seinen „Platz an der Sonne“ anderen Nationen einzuräumen und darauf zu verzichten, festzuhalten mit allen Kräften und zur vollen Blüte zu entwickeln, was seine Söhne und Brüder in fernem Jenseit mit ihrem teuren Blute für uns gescheitigt haben.

So folge denn alles der Parole, welche die zum nationalen Block geeinigten Parteien des liberalen Bürgertums uns gegeben haben, als sie die Not des Vaterlandes zwang, über alle sonst trennenden Gegensätze hinwegzusehen.

Nach wenige Stunden und die Entscheidung fiel. Gebt Deutschland gutes Geschick, daß sie zur Bestätigung seiner nationalen Ehre und zur Förderung seiner nationalen Wohlfahrt diene.

Wer bis 7 Uhr heute abend nicht wählte, hat damit zugleich seine Pflicht verkannt gegenüber dem Vaterlande, das auf ihn sieht.

Gouverneur a. D. General Leutwein u. das Zentrum.

Konstanz, 24. Jan. Um den Widerspruch zwischen den Mitteilungen eines Gewährsmannes und den von der Zentrumspreffe berichteten Äußerungen des Generals Leutwein, ehemaliger Gouverneur von Deutsch-Südwestafrika, über das Anerkennen einer Zentrumskandidatur aufzufklären, begab sich der Chefredakteur der „Konst. Ztg.“ gestern nachmittag zu General Leutwein selbst nach Ueberlingen. General Leutwein bestätigte nun, daß der Fraktionschef des Zentrums, Herr Fehren-

bach bei ihm war. General Leutwein bestätigte auch die Hauptfrage, daß dieser wegen Uebernahme der Zentrumskandidatur in einem bisher durch einen Zentrumsabgeordneten vertretenen badischen Reichstagswahlkreis sich mit ihm besprochen habe. Es habe sich dabei nicht, wie es unlängst hieß, um den ersten, sondern um einen anderen badischen Wahlkreis gehandelt. Die Behauptung Fehrenbachs, daß dem betr. bisherigen Zentrumsabgeordneten Absingung zu gedenken wäre, bezieht sich also nicht auf Herrn Hug, sondern auf einen anderen, jetzt tatsächlich auch nicht mehr kandidierenden Zentrumsabgeordneten.

Herr General Leutwein ließ jedoch keinen Zweifel darüber, daß er die Abstimmung des Zentrums am 13. Dezember verurteilt. Es bleibt also dabei, daß das Zentrum, um seine kolonialpolitische Blöße zu decken, dem protestantischen Pfarrersohn General Leutwein die Zentrumskandidatur in einem bisher ultramontan vertretenen badischen Reichstagswahlkreis angeboten hat.

Herr General Leutwein hat sich aber für diese Rolle bedankt! (S. 3.)

Weiteres zur Wahlbewegung.

Karlsruhe, 24. Jan. Es wird halbamtlich bestätigt, daß die Stichwahlen für den Reichstag in Baden am 5. Februar stattfinden.

Freiburg, 24. Jan. Gegenüber der Behauptung des Vorkandidaten des hiesigen konservativen Vereins, daß die Konservativen nicht für die Kandidatur Obfischer eintreten würden, erklären die Herren Generalleutnant J. D. v. Fischer-Treuenfeld, Freiherr v. Dungen und Generalmajor J. D. Walli im Auftrage Gleichgestimmter, daß sich eine größere Anzahl konservativer Gelehrter, welche nicht beigemessenem Verein als Mitglied angehören, zusammengesetzt haben und dahin übereingekommen sind, bei der diesmaligen Reichstagswahl ihre Stimme für den von den vereinigten liberalen Parteien aufgestellten Kandidaten, Herrn Landgerichtsdirektor Obfischer abzugeben.

Berlin, 24. Jan. Zu den Rebellen. Beschlüssen gegen den Hauptmann Dominik schreibt, wie die „Nordd. Allg. Ztg.“ mitteilt, der Oberbismarcksmacher außer Dienst Zimmermann, welcher Oberleutnant Dominik auf fast allen Expeditionen von 1894 bis 1902 begleitete, folgendes:

Bei allen Gefechten, die ich unter Oberleutnant Dominik mitmachte, ist ein Getränke von 50 Kalorifunden nicht vorgekommen. Ich habe auch in Kamerun nie etwas davon gehört, in Deutschland erst durch die Reichstagsverhandlungen; das kann ich mit meinem Eide bekräftigen. Ich bemerke, daß ich zu dieser Zeit nicht einmal die schwarzen Soldaten der Kameruner Schutztruppe fähig halte, noch viel weniger aber den Hauptmann Dominik. Die Truppe wurde oft ermahnt, bei Gefechten Kinder und Frauen zu schonen. Diese Aufschuldigungen können nur von einer Person stammen, welche die Kolonie Kamerun gar nicht oder nur sehr oberflächlich und schlecht kennt. Denn an allen Nachtgallänsellen liegen gar keine Kaloriförderer und die dort anwesigen Beteiligter und Beteiligte zeigten sich meines Wissens der Regierung stets gefügig, mithin fanden dort keine Gefechte statt.

Köln, 24. Jan. Gegenüber den Ablehnungen der „Rheinischen Volkszeitung“ erklärt die „Rheinische Zeitung“, daß tatsächlich Kardinal Fischer in einem Schreiben an den Landrat Dalwig diesem keine Zustimmung zu der

national-katholischen Kandidatur Dalwig in Siegburg ausgedrückt habe. Der Landrat habe Abschriften des Schreibens zur Werbung bei der Geistlichkeit benutzt. Nach demselben Blatte rechnet der Zentrumsabgeordnete Trimborn damit, daß der Kölner Wahlkreis an die Sozialdemokratie verloren gehen könne. Professor Hise erklärte sich der Provinzialleitung des Zentrums gegenüber bereit, sein Mandat niederzulegen, wenn Trimborn in Köln nicht wieder gewählt würde.

hd Mainz, 24. Jan. (Tel.) Im Wahlkreise Kreuznach-Simmern hat das Zentrum jetzt offiziell die Parole ausgegeben, für General von Klöben, der Kandidaten des Bundes der Landwirte, einzutreten. Hierdurch ist die Kandidatur Paasche sehr gefährdet.

Das Sinken der französischen Rente.

(Von unserem Berichterstatter.)

Paris, 24. Jan. Das „Echo de Paris“ läßt das Dementi nicht gelten, das der Finanzminister Caillaux ihm wegen der Schritte, die er bei den Direktoren der großen Bankinstitute anlässlich des Sinkens der Rentenkurve zu tun gedachte, erteilen ließ. Das Dementi enthält nach dem „Echo“ eine beachtliche Unrichtigkeit, aus der allein schon das Unaufrichtige in der Haltung des Finanzministers hervorgeht. Das „Echo“ hatte gesagt, Herr Caillaux gehe mit dem Gedanken um, die Direktoren der Bankinstitute zu versammeln, ihnen zuzureden und sogar zu drohen. Nach dem Dementi wäre dies bereits geschehen.

Das „Echo“ hält an der Genauigkeit seiner Information fest und betont, das Dementi sei erst achtungsbüßig Stunden später erfolgt, nachdem Herr Caillaux sich von der Aufregung, die überall durch die Nachricht verursacht worden war, überzeugt und auf den geplanten Schritt verzichtet hatte. Auch hinsichtlich der Verwendung der Gelder, welche den Kreditinstituten zur Aufbewahrung anvertraut werden, soll das Dementi eine geflüchtete Unwahrheit enthalten haben, da man auf der Reaktion des „Echo“ wohl weiß, daß diese Gelder in zwei ganz verschiedene Kategorien zerfallen und daß nur die eine, die der langfristigen Depots, in Staatsrente angelegt werden könnte, nicht aber die andere, nämlich die der auf Sicht zurückzuerhaltenden Fonds. Was die Wechselagenten betrifft, die durch den Finanzminister beeinflusst worden sein sollen, so erklärt das „Echo“, das sei trotz der gegenteiligen Behauptung erweislich Tatsache. Der Druck habe statgefunden, und mehrere Wechselagenten haben sich infolge dessen geweigert, Aufträge zum Verkauf von Rente unter einem gewissen Kurse auszuführen.

Ueber das Sinken der Rente liest man im „Figaro“: Man braucht nicht lange zu suchen, um die Ursache des Sturzes zu finden. Auch die radikalsten Politiker kennen sie sehr wohl, obwohl sie die Augen davor schließen. Die Geschichten von reaktionären Wandern sind schlechte Witze, von denen sich niemand täuschen läßt. Die Wahrheit ist, daß der Rentier Angst hat. Auf der ganzen gesellschaftlichen Skalenleiter haben alle Franzosen, die etwas besitzen, Grund zu Besorgnissen. Die kleinen Sparere sind nicht die wenigst ängstlichen, und sie haben dazu guten Grund, denn es wäre ihnen geringere Gelegenheiten geboten als den mächtigen Finanzleuten, ihre Ersparnisse der Gier des Fiskus vorzunehmen. Das Uebel, das den Schrecken verbreitet und dem öffentlichen Kredit so schwer schadet, ist die Aussicht auf die „Steuerreform“, die in dem Programme der Regierung figuriert. Man kündigt uns eine progressive Einkommensteuer an, die jedes Einkommen, auch die französische Staatsrenten einzeln und dann noch das Gesamteinkommen treffen würde. So wäre es zu einer systematischen Inquisition und schließlich zur Konfis-

alles Eulenneß erklärt hatte, fand jetzt das Gegenteil: Gottvoll — himmlisches Mädchen — Hiersein doch nicht „ohne!“

Der Graf beneidete die anderen Herren um jedes freundliche Wort, das ihnen von der schönen Waldroße zu teil wurde. Hauptächlich gegen Specht, den er für ihren besonderen Günstling hielt, erfüllte ihn quälende Eifersucht. Er ließ keine Gelegenheit vorbegehen, „Goldhähnchen“, ein Spottname, ihm wegen seines großen Vermögens von den Kollegen beigelegt, zu verhöhnen, der seine Verehrung für die „angebetete Göttin“ nicht verhehle und der dankbar und beglückt für jedes freundliche Wort und Rächeln sich gewappnet fühlte gegen alle spöttischen und boshaften Nadelstiche. Leutnant Specht, im Bewußtsein seiner reinen Empfindungen, verachtete die unlautere Quelle, aus welcher jene häßlichen Redereien flossen und fuhr fort, die „lühfeste Südbenkeimst der Erde“ durch lyrische Ergüsse zu feiern, die natürlich feinem der spöttischen Kollegen vor Augen kamen, aber häufig „verirrte“ sich ein zartes Poem in Rosens Näh- und Schlüsselkorb.

Sie duldete still diese harmlose Spielerei — mehr sah sie darin nicht. Es war ihr unmöglich, durch ein abweisendes Verbot den gutmütigen Menschen zu fränken. Selig, wenn er ihr einen kleinen Dienst erzeigen konnte, war er sonst in Rosens Gegenwart von fast knabenhafter Schüchternheit. Seine bescheidene Zurückhaltung stach doppelt angenehm von des Fortkiesers darz gedehntem Hochmut ab. Von den vier Herren mochte Rose den Grafen am wenigsten leiden. Nicht, daß er vergaß, was er einer Dame schuldete, aber seine faden Witze und süßlichen Schmeicheleien, die nicht selten hart an die Grenze einer widerwärtigen Zudringlichkeit stießen, waren ihr ein Grauel. Uebrigens war Graf D... weder bei seinen Vorgesetzten, noch bei seinen Untergebenen beliebt. Das einzig Schätzenswerte von Graf D... war sein leidlich gutes Klavierpiel. Da auch die anderen Herren musikalisch waren: der Fortkieser spielte mit meisterhafter Virtuosität das Violoncell, die beiden jungen Kolontäre geigten passabel — Leutnant von Rohr besaß zudem noch einen herrlichen Bariton, der mit Rosens wundervoller Stimme gut zusammenklang — so vereinigte man sich allwöchentlich an drei bestimmten Abenden zu einer musikalischen Unterhaltung, die den Mitwirkenden, wie den Zuhörern einen wahrhaften Kunstgenuß zu bereiten pflegte.

(Fortsetzung folgt.)

Helmuth Junk.

Roman von A. M. A. B. y.

(88. Fortsetzung.)

(Nachdruck verboten.)

Frau Claudias Herz klopfte ihr bis in den Hals hinauf, sie will sich erheben, sinkt aber, wie von plötzlichem Schwindel ergriffen, auf den Polsterstuhl zurück. Doch nur einen Moment gibt sie der ohnmachtartigen Anwandlung nach, gewaltig am sich emporrichtend, ist mit sie suchenden Blickes durch das herabgelassene Fenster über die auf dem Bahnsteige durcheinander hastende Menschenmenge.

Wohnd Helmuth sich darunter? Hatte sein Zug, der kurz vor dem ihrigen in S... eintreffen mußte, sich verspätet? War ihm ein Unfall begegnet? Oder hatte Helmuth die Zeit verpasst? Hatte —

Da sieht sie eine ihr nur zu wohlbekannte hohe Mannesgestalt sich gemandt durch den hemmenden Menschenstrom Bahn drehen. Früher, als sie ihn gewahrte, hatte sein Adlerblick Claudia ergriffen! Bevor der herbeieilende Schaffner die Wagentür öffnet, hat Junk sie schon aufgerissen und die einzige Insassin herausgehoben.

Sekundenlang halten beide wortlos sich umschlungen, dann erklingt Helmuths Stimme in mühsam verhaltener Bewegung: „Claudia! Mein Liebste! Endlich wieder bei Dir!“

Eine Blutwelle ergießt sich heiß in ihr Antlitz und ebbt wieder zurück nach ihrem wild schlagenden Herzen. Zu antworten vermag sie nicht, aber während Helmuth ihren Arm fest durch den seinen zieht und sie nach dem Wartesaal führt — (sie haben eine Stunde Aufenthalt) — erhebt sie zaghaft, ungewiß forschend den Blick zu seinem lutzgebräunten Antlitz, aus welchem seine wunderbaren Augen ihr entgegenleuchteten, von warmer Freude durchglänzt. Doch jetzt legt es sich wie ein verdunkelnder Schatten darüber hin, die Stimme durchdringt ein schwerer, banger Klang, als der Professor, tief zu seinem Weibe sich bündend, fragt: „Hast Du keinen Gruß, kein Wort für mich, Claudia?“

„Ach, Liebster, das Herz ist mir voll!“ stammelte sie mühsam. „Sag, hast Du dich wahrhaftig nach mir gesehnt?“

„Oft, oft!“ antwortete er in überzeugendem Tone. „Meine Weile wäre doppelt genugsam gewesen, hätte ich Dich, wie früher,

als Teilnehmerin zur Seite gehabt. In Zukunft reise ich nicht wieder allein! Aber nun“, seine tiefen Augen senkten sich forschend in die ihren, „laß mich auch wissen, ob ich Dir gefehlt, ob Du einen Augenblick lang meine Rückkehr ersehntest?“

„Täglich — immer — geliebter Mann!“

„Gott sei Dank!“ murmelte er aus tiefster Brust. „Von nun an, meine Claudia, trennen wir uns nicht mehr!“

Sie drückte schweigend seine Hand. Seine Blicke, die jähliche Innigkeit im Ton seiner Stimme verheuchten alle Zweifel aus ihrer Seele, Helmuth, ihr Gatte, gehört ihr wieder.

XXXIX.

Mit Rosens Heimkehr ins Vaterhaus zog ein frisch belebender Geist in Fortshaus Waldburg ein; sämtliche Bewohner verspürten sein Wesen.

Auf den Fortmeister wirkte „Lochels“ Nähe wie ein erquickender Sonnenstrahl! Es war nicht allein die Annuit ihres Wesens, woran er sich erfreute, auch ihr geschicktes, tätiges Walten in Küche aus Haus erweckte sein Wohlgefallen. Freilich hatte er gerührt, welcher vortrefflicher Leitung er sein Kind vertraute. Dank Schmagar und Schwägerin lehrte Rosel nicht als Salon- und Modepuppe zurück. Ungeachtet aller ihrer eingeflüßten Weisheit hatte sie sich ihre ursprüngliche Natürlichkeit und ihren hohen Trohsinn bewahrt und dabei — zu Frau Gustels stiller Bewunderung — einen praktischen Blick angeeignet, der sofort erkannte, wo ihr selbsttätiges Zutun erwünscht und erforderlich war. So, Frau Gustel mußte es sich gefallen lassen, wenn in ihr eigenes Departement die junge Herrin dann und wann einen Eingriff sich erlaubte.

„Bitte, Gustel, laß mich heute kochen“, schmeichelte Rose zu weilen. „Ich möchte ein neues Gericht probieren, bin furchtbar neugierig, ob es mir gelingen und Euch schmecken wird! Erlaubst Du, mein gutes Mädchen?“

Wenn auch ein wenig brummend, willigte die kluge Hauswälderin selbstverständlich ein, und war die erste, die nicht fargte mit Lob, wenn ihres Lieblings Kochkunst Weifall verdiente.

Die jungen Fortsherren — vom verlobten Professor an bis zum phlegmatischen Mohr — begeizten der reizenden Hauswälderin eine schwärmerische Verehrung.

Graf D... welcher vor Rosens Ankunft zu hundert Malen Fortshaus Waldburg als ein zum Sterben langweiliges

gierung nach den Regeln des Kollektivismus, dem das radikale Regime die Spitze abtut. Wie soll man sich unter solchen Umständen und nach der jüngsten Bankettrede des Finanzministers über den Sturz der dreiprozentigen Wunden, die infolge der Besteuerung bald nur 24/100 oder 23/100 Prozent eintragen wird? Stellt sich für verfolgt auszugeben, mache die Regierung beruhigende Erklärungen, und diese Kurse werden wieder steigen.

Tages-Rundschau. Deutsches Reich.

Berlin, 24. Jan. (Tel.) Die „Norddeutsche Allgemeine Zeitung“ schreibt: Reichskanzler Fürst Bülow empfing Mittwoch nachmittag den neuernannten serbischen Gesandten Dr. Donitsch. Das hier eingetroffene ständige Mitglied des russischen Ministeriums des Auswärtigen v. Martens wurde Mittwoch nachmittag vom Staatssekretär des Auswärtigen v. Tschirsky empfangen. B.C. Berlin, 24. Jan. Am 8. und 9. Februar ds. J. findet in Berlin die 91. ordentliche Sitzung der ständigen Tarifkommission der deutschen Eisenbahnen und des Ausschusses der Verkehrsinteressenten statt. Auf der Tagesordnung stehen im ganzen 27 Beratungsgegenstände. Berlin, 24. Jan. (Tel.) Die „Nordd. Allg. Ztg.“ schreibt: In Würdigung der gegenwärtig an vielen Orten in Preußen bestehenden Feuerungs-Verhältnisse sind vom Minister der öffentlichen Arbeiten den Eisenbahndirektionen besondere Mittel zur Bewilligung von Untersuchungen an hilflosbedürftige Familien und Arbeiter zur Verfügung gestellt worden. Bei der Verteilung der Mittel, die ungesäumt in die Wege zu leiten ist, sollen insbesondere Familien mit kinderreicher Familie und solche berücksichtigt werden, die infolge von Krankheiten usw. einer außerordentlichen Beihilfe bedürfen. Die den einzelnen Eisenbahndirektionen zur Verfügung gestellten Mittel belaufen sich auf 10-60 000 M. Insgesamt soll in Preußen eine halbe Million Mark für diesen Zweck sofort und zu Beginn des nächsten Jahres eine weitere halbe Million aufgewendet werden.

Hamburg, 24. Jan. (Tel.) Die Hamburg-Amerika-Linie und die Hamburg-Südamerikanische Dampfschiffahrtsgesellschaft beschließen gemeinsam eine Linie zwischen Newyork und Brasilien zu begründen. Berlin, 25. Jan. (Tel.) Dem „Berl. Tagbl.“ zufolge hat die königliche Regierung angeordnet, daß die in Preußen polnischen Schulinder, die über den 1. Februar hinaus im Streik verharren, zu Oftern weder verurteilt noch entlassen werden dürfen. Auch sollen für diejenigen Schulinder, die in der angegebenen Frist nicht zum Gehorsam zurückkehren, Vergütungen in Bezug auf Urlaub zu landwirtschaftlichen Arbeiten, Einrichtung von Halbtagunterricht usw. für den Sommer wegsfallen. Gießen, 24. Jan. (Tel.) Die hiesige Strafkammer verhandelte heute über einen aus dem polnischen Schulstreik hervorgegangenen Prozeß. Der Probst Piotrowski wurde auf Grund der §§ 110 und 130 Ziff. 10 wegen Aufforderung zum Ungehorsam, begangen durch eine Predigt in der hiesigen Michaelskirche und durch in der Sakristei erfolgte Verteilung von auf den Schulstreik bezüglichenzetteln zu 2 Monaten Gefängnis verurteilt. Außerdem wurden verurteilt, der Drechler Wierbinski und der Köpfer Bykiewicz zu je 100 Mark und 2 Frauen zu je 50 Mark Geldstrafe.

Oesterreich-Ungarn. Oesterreichischer Reichsrat. Wien, 24. Jan. Das Herrenhaus erledigte die Vorlagen über die Erhöhung der Beamten- und Professorengehälter. In der Debatte beantragte unter größter Aufmerksamkeit des Hauses der frühere Chef des Generalstabes Graf Bed eine Resolution, in der die Regierung aufgefordert wird, auch die Gehälter der Offiziere zu verbessern. Graf Bed wies auf die großen an die Offiziere gestellten Anforderungen hin und sagte, die Erhöhung der Beamtengehälter mache bei den Offizieren dieses Blut, wenn sie selbst leer ausgehen. Senation machte die Rede des feudalen Grafen Traun, der die Regierung angriff, weil in der „Zentralstelle“ nur Protektion herrsche. Der über eine einflussreiche Schwiegermutter verfüge, erreiche in Oesterreich mit 30 Jahren eine höhere Stellung als ein Beamter auf dem Lande nach 25 Dienstjahren. Hierauf wurde das Gesetz über die Wahlfreiheit erledigt. Nächste Sitzung Samstag. Das Abgeordnetenhaus nahm einen Dringlichkeitsantrag an auf sofortige Beratung des Gesetzes über die Versorgung der Militärwitwen und -Waisen und beschloß, in die Spezialdebatte einzutreten. Nach Wiederannahme der Sitzung nahm das Abgeordnetenhaus nach kurzer Beratung die Vorlage betreffend die Dedung der von der Delegation bewilligten Militärdarlehen im Wege der Rentenemission in Höhe von 141,8 Millionen an. Das Haus nahm sodann das vom Herrenhause abgeänderte Militärdarlehen an. Hierauf wurde die Vorlage über die Versorgung der Militärwitwen und -Waisen angenommen.

Italien. Rom, 24. Jan. (Tel.) Dem Gouverneur von Erzhraa, Martini, ist heute die erbetene Verabschiedung bewilligt worden. Da jedoch Martini in einigen politischen und administrativen Fragen der Kolonie noch Entscheidungen treffen muß, tritt die Genehmigung seines Wiedertretens erst am 25. März in Kraft. Der jetzige Konsul von

Mannheimer Stadtbilanz. Mannheim, 24. Jan. Heute begehrt die Stadt Mannheim den 300. Gedenktag der Verleihung der ersten Stadtprivilegien. Die Stadt ist festlich beflaggt. Vormittags fand mit einer einfachen Feier die Einweihung der neuen Zentralschule statt, die sich am Zeughausplatz auf der Stelle der ehemaligen Rheintorlaserne erhebt. Das Gebäude, das zu Ehren des Gründers der Stadt den Namen Kurfürst-Friedrich-Schule erhielt, ist das größte Schulhaus der Stadt. Es enthält außer der Anabaptisten- und der Gewerbeschule und der Handelsfortbildungsschule die städtische chemische Untersuchungsanstalt. Die Fassade zeigt modernen Stil. Es ist die barocke Weiterbildung romanischer Grundformen verfaßt worden. An dem mit monumentalem Kuppelabschluss ausgestatteten Uhrsturm erblickt man das Reliefbild des Stadtbegründers. Ueberbaut sind 3070 Qm. Bei voller Belegung nimmt das Gebäude 3060 Schüler auf, 1368 in der Bürgerschule, 720 in der Handelsschule und 972 in der Gewerbeschule. Der Voranschlag von 1 450 000 M ist etwas überschritten worden, da in der Anomalen Bauperiode Materialien und Arbeitslöhne eine wesentliche Steigerung erfahren. Beim Festakte in der Turnhalle beklüßwünschte der Vorstand des Landbesitzerbeamten-Oberregierungsrat Dr. Cron die Stadt Mannheim zu dem neuen Schulhausbau und hob die führende Stellung hervor, welche Mannheim auf dem gewerblichen und kaufmännischen Unterichtsgebiete nicht nur in Baden, sondern in ganz Deutschland dank des leitkräftigen Wirkens des Oberbürgermeisters Bed einnehme. Das Ministerium des Innern vertrat Medizinalrat Biegler. Ferner waren u. a. anwesend der Regierungspräsident von der Pfalz Erz. v. Reuffer-Epner und der Direktor der pfälzischen Eisenbahnen Geheimrat Ritter von Lavale. Nach dem Festakte erfolgte die Enthüllung genannten Reliefstandbildes und sodann ein Rundgang durch das Gebäude. Im stadthistorischen Museum wurde eine im Auftrage der Stadtgemeinde nach dem Standbilde Friedrichs IV. auf dem Heidelberger Schloß angefertigte Wüste des Kurfürsten aufgestellt. Von 12 bis 14 Uhr ertönte von sämtlichen Kirchtürmen der Stadt feierliches Glockengeläute. Dazwischen donnerten die Kanonen. Mannheim, 24. Jan. Oberbürgermeister Bed erläßt folgenden Aufruf: „Mitbürger! Inmitten des stürmischen Wahlkampfes magnt

Sensibar und Kommissar der Venardio-Rüste, Marquis Salvoas Maggi, ist mit Wirkung vom selben Tage zum Gouverneur der erzhärischen Kolonie ernannt. Sein Nachfolger ist in beiden Ämtern Konsul Carletti.

Ämtliche Nachrichten.

Seine königliche Hoheit der Großherzog haben unterm 17. d. M. gnädigt geruht, den Kanzleihilfen Aktuar Ludwig Schahn beim Oberhofmarschallamt zum Kanzleiaffizienten zu ernennen.

Badische Chronik.

Δ Karlsruhe, 24. Jan. Vom 18. Februar bis 2. März findet auf Augustenberg wieder ein Volkstheater statt. Anmeldungen sind bis 9. Februar an die Landwirtschafsschule Augustenberg zu richten. — Der Gemeinde-Sentenart wurde zu den Kosten der Aufführung von Gemeindefeldern seitens des Ministeriums des Innern eine Staatsbeihilfe von 185 M bewilligt.

Δ Mannheim, 24. Jan. In den Räumen der „Volkstimme“ und in den Wohnungen ihrer drei Redakteure, wurde gestern eine Hausdurchsuchung vorgenommen. Die drei Redakteure wurden der Leibesvisitation unterworfen. Gesucht wurde nach dem Original und dem Glische des in einer der letzten Nummern der „Volkstimme“ veröffentlichten Bildes und nach dem Manuskript des begleitenden Textes sowie nach den Korrespondenzen über die Angelegenheit. Gefunden wurde nichts. Veranlaßt wurde lt. „Vorwärts“ die Aktion durch einen Antrag des Schutztruppenkommandos. Nach dem Bericht des „Vorwärts“ stellte das Bild eine Hinrichtungsszene nach einer in Afrika aufgenommenen Momentphotographie dar: In einem Baumast, der am freien Ende gestützt ist, hängen nach einander sechs Neger. Schutztruppener verschiedener Grade betrachten die grausige Gruppe.

Mannheim, 24. Jan. Ein am Dienstag mittag aus dem hiesigen Schlachthofe entprungener Hase, der trotz aller Bemühungen der ihn verfolgenden Metzgerburschen nicht eingefangen werden konnte, wurde gestern vormittag auf freiem Felde in Seidenheimer Gemarkung durch einen Schuß in den Kopf getötet. Das Tier hatte vorher verschiedene Passanten angegriffen und soll eine Frau aus Wiesheim gefährlich verletzt haben. Gendarmerie-Wachmeister Engel hatte sich ebenfalls noch nach abgegebenem Schuß eines wütenden Angriffs des tödlich verwundenen Tieres zu erwehren, bevor es verendet.

Δ Mannheim, 24. Jan. Eine neue Kopendidiade hat sich hier gestern ereignet. Gestern vormittag zwischen halb 9 und 9 Uhr verdrängte sich ein Unbekannter unter dem Vorgehen, er sei „Kriminalschußmann“, im fünften Stock des Hauses Dalbergstraße 13 hier in das Zimmer eines Anstalters Eingang, nahm daselbst eine Durchschußung vor und eignete sich dabei aus einem mittelst Nachschlüssel geöffneten Handkoffer 82 M bares Geld an.

Δ Heidelberg, 24. Jan. Heute nacht ist der Buchdruckereibesitzer und Verleger des „Heidelberger Anzeigers“, Friedrich Schulze, an einer Gehirnerkrankung gestorben. Der Verstorbene war, bevor er den Verlag des „Anzeigers“ übernahm, Universitätslehrer. Herr Schulze hat ein Alter von nur 56 Jahren erreicht.

Δ Bon der Lander, 24. Jan. Die freiwillige Feuerwehr zu Werheim a. M., ein vortrefflich geschultes Korps, welches u. a. auch 1862 bei dem großen Klosterbrand zu Lauterbachshofheim in Aktion treten mußte, feierte im Sommer dieses Jahres das Fest ihres 50jährigen Bestehens, verbunden mit dem heuer stattfindenden Kreisfeuerwehrtag.

Δ Baden-Baden, 24. Jan. In der nächsten Bürgerauskunftung steht der Dienstvertrag mit Bürgermeister Pfister zur Beratung und Beschlußfassung. Hiernach wird das Gehalt des Bürgermeisters mit Wirkung vom 1. Januar d. J. auf 10 000 M festgesetzt. Dazu kommt der Anspruch auf Hinterbliebenenversorgung.

Δ Sinzheim, 24. Jan. Der Bürgerauskunftung genehmigte mit 48 gegen 14 Stimmen den Bau einer Wasserleitung für Sinzheim, Kartung, Winden und Bornberg.

Δ Neuden, 24. Jan. Der Ganturtag des Ortenauer Turngases findet am 17. Februar hier statt.

Δ Kehl, 23. Jan. Durch die Unachtsamkeit eines jugendlichen Arbeiters kam es laut Rehl. Ztg. vorgestern vormittag zu einer Explosion des Seifenkessels. Der Inhalt des Kessels wurde 3 Meter hoch über den Rand emporgeworfen. Von der heißen Seifenmasse wurden ein Arbeiter und zwei Arbeiter getroffen wodurch ersterer schwer am Genick verletzt wurde.

Δ Lahr, 24. Jan. Die Steuerkapitalien der Stadt Lahr betragen für 1907: Grund- und Haussteuerkapital 15 059 150 M, Gewerbesteuerkapital 16 459 000 M, Einkommensteuereinschlag 4 183 970 M, Kapitalrentensteuerkapital 18 837 540 M. Insgesamt ist eine Vermehrung der Steuerkapitalien um rund 1 300 000 M eingetreten.

Δ Lahr, 24. Jan. Der hiesige Stadtrat sprach sich aus praktischen Gründen gegen die Einführung der englischen Arbeitszeit aus.

heute der Glocken erster Klang zu festlichem Gedenken. Dreihundert Jahre sind verfloßen, seit Mannheims Gründer, Kurfürst Friedrich IV, von der Pfalz, seiner Schöpfung städtische Rechte verlieh. Nach seinem Namen genannt, mit seinem Bilde geziert, ihm zu Ehren und zu dauerndem Gedächtnis dieses Tages wird heute Mannheims größter Schulbau, die Kurfürst-Friedrich-Schule, geweiht. In einfacher Weise begehen wir den heutigen Tag. Sobald des Frühlings Blütenpracht wieder herabgefallen, wollen wir Mannheims Jubelfest in größerem Umfang feiern, wie es seiner hohen Bedeutung entspricht — froher, freudiger als unsere Vorfahren vor hundert und zweihundert Jahren! Anknüpfend an ihre ruhmreiche künstlerische Vergangenheit, im Bewußtsein ihrer idealen Pflichten hat unsere Stadt beschloßen, durch eine künstlerische Tat, ihrem Jubelfeste ein besonderes Gepräge zu geben. Nach hohen Zielen strebt unsere der Kunst und dem Gartenbau gewidmete Ausstellung. Den festlichen Tagen, deren Mittelpunkt sie bildet, wird sie — so hoffen wir — bleibenden Wert verleihen und das äußere Gepränge, den schnell verlaufenden Festesjubiläum überdauern. So zeige denn unser Mannheim in den kommenden Monaten, was es vermag, um die gebührende Stellung unter den Schwesterstädten zu erlangen! Alle Kräfte sind am Werk, einem guten Gelingen die Wege zu bahnen. Aber verhehlen wir uns nicht, wie sehr der Erfolg auch abhängt von Umständen, auf die wir keinen Einfluß besitzen! Voll Vertrauens auf Mannheims Zukunft sind wir eingetreten in das Jubeljahr — wünschen wir, daß es uns Gutes beschere!

Theater, Kunst und Wissenschaft.

Δ Jvidan, 24. Jan. Eine merkwürdige Theatergeschichte hat sich an unserem Stadttheater abgespielt. Am letzten Samstag sollte in der „Brau von Messina“ die Schauspielerin Hilde Kuhlmann vom Ulmer Stadttheater eine Gastrolle auf Anstellung geben. Sie kam und spielte — unter aller Kritik, obwohl ihr ein geradezu glänzender Ruf vorausgeht. Als die ganz verlässliche Direktion sich nun etwas eingehender mit den Personalien der „Künstlerin“ beschäftigte, machte sie die seltsame Entdeckung daß man ihr einen falschen Gast untergeschoben hatte. Hilde Kuhlmann hatte ihrer Schwester Margarete, einer jungen Anfängerin, das Betreten der Künstlerlaufbahn etwas erleichtern wollen. Die dierwonn wenig erbaute Theaterdirektion will nun klagen.

Δ Schiltach, 24. Jan. Wie bestimmt verlautet ist nürnberische beabsichtigt, auf der Schwarzwaldbahn Zimmendingen—Gausach—Offenburg vollen Nachdienst einzuführen. Die letzten Züge verkehren seither nur bis Willingen. In der Richtung nach Zimmendingen wäre damit ein Anschluß an den D-Zug Berlin—Jülich—Mailand erreicht.

Δ St. Georgen i. Schw. 24. Jan. Stadtrechner Fädle hat auf 1. April d. J. wegen vorgerückten Alters und leidender Gesundheit sein Amt niedergelegt. Mit viel Geduld und großer Umsicht hat Herr Fädle dieses verantwortungsvolle Amt 33 Jahre lang befehligt.

Δ Vom Schwarzwalde, 24. Jan. Die Gärtnervereinigung des badischen und württembergischen Schwarzwaldes begehrt dieses Jahr ihr 10jähriges Stütungsfest. — In Donaueschingen findet am Oftern eine Landesverbands-Gesügelausstellung statt.

Δ Vom Oberrhein, 24. Jan. Eine noch zu gründende Gesellschaft will die Schiffsahrtverhältnisse des Rheins durch Anwendung des Areschischen Spillbagers verbessern. — Die Handelskammer Konstanz begrüßt die Errichtung von Wasserkraftanlagen im volkswirtschaftlichen Interesse, richtet aber an die Regierung das dringende Ersuchen, daß bei allen diesen Anlagen der späteren Schiffbarmachung des Oberrheins Rechnung getragen wird. — Die Stadt Lahr schließt sich dem Vorgehen der Städte gegen die Einführung von Schiffsahrtabgaben an.

Δ Säckingen, 24. Jan. In Weuggen wurde die Leiche des seit Anfang v. J. dort vermißten Güterinspektors Wieser gefunden. T. Waldshut, 24. Jan. In der benachbarten Gemeinde Rogel ist in dem Doppelwohnhause des Briefträgers Fröhle und Witwe Frieder gestern nacht Feuer ausgebrochen, wodurch das ganze Gebäude in Asche gelegt wurde und ein Schaden von ca. 15 000 M entstanden ist. Ueber die Entstehungsurache weiß man noch nichts Sicheres, doch wird allgemein böswillige Brandstiftung vermutet.

Δ Heberlingen, 24. Jan. Bei den Ausgrabungsarbeiten beim Münster hier wurde dieser Tage ein noch vollständig erhaltenes männliches Skelet aufgefunden, das eine Länge von 2,35 Meter aufwies.

Δ Heberlingen, 24. Jan. Der Landwirt Anton Rappke von Weuren wurde im Walde beim Holzfällen von einem Stamm erschlagen.

Δ Aus Baden, 24. Jan. Die badische evangelische Landeskirche macht gegenwärtig 397 endgültig angestellte Geistliche und 119 Pfarrkandidaten (Witäre). Der Zugang betrug seit 1904 durchschnittlich jährlich 24 Kandidaten.

Δ Vom Bodensee, 24. Jan. Zur Behebung des Verkehrs auf dem See veranstaltet im Laufe des Sommers der Regenerer Seeclub eine über den ganzen See sich ausdehnende große Segelregatta, wozu besonders auswärtige Yachtbesitzer erwartet werden. — Der Bodenseesportverein hält am 24. Februar in Drogen ein Generalversammlung ab. In einer öffentlichen Versammlung wird Handelskammersekretär Dr. Büttner aus Augsburg über die schweizerische Ostalpenbahnfrage sprechen.

Eine badisch-schweizerische Wasserkraftanlage. Karlsruhe, 25. Jan. Vergangene Woche hat wegen der von der Aktiengesellschaft Kraftübertragungswerke Rheinfelden im Verein mit dem Kanton Baselstadt geplanten Errichtung einer Wasserkraftanlage bei Augst-Wippen eine Konferenz von badischen und schweizerischen Vertretern in Freiburg i. Br. stattgefunden, die zu einer erfreulichen Einigung über alle noch gemeinsam zu regelnde Punkte führte; man verständigte sich — vorbehaltlich der Genehmigung der zuständigen Oberbehörden — zugleich auch über die Fassung der von den beteiligten Staaten — Baden, Kanton Aargau und Kanton Baselst. — zu erteilenden Konzessionen.

Die Anordnung der geplanten Anlage, wonach zwar ein gemeinschaftliches Stauewehr, dagegen am badischen und schweizerischen Ufer je eine besondere Turbinenanlage, also ein selbständiges badisches Bad (Wippen) und ein selbständiges schweizerisches (Augst) errichtet werden soll, gestattet die Erläuterung besonderer Bestimmungen über die wirtschaftliche Ausnutzung für ein jedes der beiden Werke, und es konnten demgemäß in Anbetracht der hiesigen und drüben bestehenden besonderen Verhältnisse die öffentlichen und gemeinwirtschaftlichen Interessen, wie insbesondere die Interessen der Kraftabnehmer, weitgehende Berücksichtigung finden.

Bei dem Essen, das seitens der Großh. Regierung den schweizerischen Vertretern am Schluß der Konferenz in Erwartung der früher den badischen Vertretern in der Schweiz gewährten Gostfreundschaft dargeboten wurde, gab Geheimrater Ober-Regierungsrat Straub namens der Großh. Regierung der Befriedigung über den günstigen Abschluß der Verhandlungen Ausdruck und sprach lt. „Rehl. Ztg.“ die Hoffnung aus, daß die Errichtung der Wasserwerke bei Lausenburg und Augst-Wippen, die nun als gesichert gelten können, nicht nur dem wirtschaftlichen Leben dieses und jenseits des Rheins neue mächtige Impulse geben, sondern auch dazu beitragen werde, die guten Beziehungen zwischen Baden und der Schweiz, die ja als traditionell bezeichnet werden können, weiter zu befestigen und zu vertiefen. Die Pflege dieser guten Beziehungen sei nicht nur ein ernstes Anliegen der Großh. Regierung; sie sei geradezu ein Herzensbedürfnis seiner königlichen Hoheit des Großherzogs, der von jeher von besonderer Sympathie für die Schweiz und das läutliche, rührige, verdächtige und patriotische Schweizer Volk mit seinem reichen wirtschaftlichen und kulturellen Leben erfüllt gewesen sei und diese Sympathie in seiner mehr als 54jährigen Regierung jederzeit

Δ Stuttgart i. C., 24. Jan. Die Vortrage-Oper „Das alte Gilt“ (Text von Martin Preße), die bei ihrer Uraufführung am Kölner Opernhaus einen außerordentlich starken Erfolg erzielte und sich dauernd auf dem dortigen Spielplan erhielt, fand auch bei ihrer Erstaufführung am Stadttheater zu Wülhausen im Elsaß einen geradezu sensationellen Beifall. Ueber ein Dutzend Mal wurden Danfeller, Kapellmeister, Komponist und Textdichter stürmisch gerufen. Auch die Wülhauser Presse bejubelt das Werk über einstimmig in allen günstigster Weise, und nennt es: ein sonniges, humorvolles, warmes Lustspiel, an dem man seine Freude haben muß. Für die Oper spricht wohl am besten, daß es zwischen der Kölner und der Wülhauser Aufführung von zehn weiteren Bühnen angenommen wurde. In Leipzig, Bremen, Breslau und Darmstadt stehen die Erstaufführungen unmittelbar bevor.

Δ Paris, 24. Jan. In einer Familienpartition, in der sie seit einiger Zeit lebte, erschloß sich gestern die 21jährige Sängerin Hermance Desvignes Tochter des berühmten Baritons Celeste-Jules Desvignes, der vor fünf Jahren in Petersburg, als er Nigoleto sang, auf der Bühne tot umfiel, und Kouline zweier in Paris wohlbekanntester dramatischer Künstlerinnen gleichen Namens. Das junge Mädchen machte ihrem Leben aus Gewandtheit ein Ende, daß sie vor einigen Tagen in der Gesangsprüfung im Konservatorium durchfiel. Sie soll übrigens schon früher einmal verheiratet haben, sich zu verheiraten. Man fand einen Brief an den Polizeikommissar vor, den sie diktirt, ihren Leichnam vor dem Bestieren zu bewahren und Aufzeichnungen, worin sie ihre letzten Eindrücke von dem städtischen Schusse schildert.

Δ London, 23. Jan. Unter der Leitung des Postamtmeisters Schell aus Wien wurde gestern in der „Covent Garden Opera“ Wagner's „Walküre“ aufgeführt und, wie gewöhnlich in London, mit außerordentlichem Beifall von einem vollbesetzten Hause aufgenommen. Herr Schell ist in London wohlbelannt, er hat schon vor einigen Jahren Opern in Covent Garden dirigiert, und besonders im letzten Sommer mit dem Philharmonischen Orchester einen glänzenden Erfolg gehabt. Herrn Schell wird von der englischen Presse heute ganz besonders großes Lob spendet, und sein Siegmund für einen der besten erklärt, die

freudig und mit Ueberzeugung betätigt habe. Das auf die schweizerische Eidgenossenschaft und die Kantone Aargau, Baselland und Baselschaffhausen von den badischen Vertretern ausgebrachte Hoch fand seine Erwidmung durch einen vom Ständerat Scherb ausgebrachten Trinkspruch auf Seine königliche Hoheit den Großherzog von Baden und die badische Regierung, wobei unter dem Beifall der schweizerischen Vertreter insbesondere hervorzuheben wurde, welche allgemeiner Wertschätzung und Liebe sich Seine königliche Hoheit in der Schweiz, die der volksfreundliche Fürst jedes Jahr als ein immer willkommener Gast mit seinem Besuche beehre, erzeigen dürfe.

Von der badischen Fabrikinspektion.

Karlsruhe, 24. Jan. Gegenüber Ausführungen des Herrn Regierungsrats Dr. Köhlich in der „Presse“ schreibt Fabrikinspektorin Fräulein Marie Baum diesem Blatte: „Niemand habe ich die allgemein üblichen, im Wesen jeder behördlichen Institution begründeten Formalien als lastenden Druck empfunden. Wogegen ich mich aber gewandt habe — und wenden mußte, wollte ich der hohen, vom Großherzoglichen Ministerium des Innern grundsätzlich stets gebilligten Auffassung, die ich von meinem Verufe hege, treu bleiben — das waren die Versuche, für die weiblichen Beamten als solche ein Sonderrecht zu schaffen, durch das ihre Stellung innerhalb der Behörde herabgedrückt und als notwendige Folge hierzu ihre Bewegungsfreiheit eingeengt werden sollte. Das sind die Gründe prinzipieller Natur, die mich zum Aufgeben meines Berufes, an dem ich mit ganzem Herzen hingehängt habe.“ Herr Prof. Max Weber, der zweimal in die Lage kam, von der Fabrikinspektorin um eine rein objektive Begutachtung der sachlichen Begründetheit ihrer Rücktrittsgesuche an das Ministerium gebeten zu werden, sucht in einer längeren Zuschrift an die „Presse“ den Schritt des Fräulein Baum zu rechtfertigen.

Aus der Residenz.

Karlsruhe, 25. Januar.

Aus dem Hofbericht. Seine königliche Hoheit der Großherzog hörte gestern vormittag von 11 Uhr an den Vortrag des Ministers Dr. Schenkels. Im Laufe des Nachmittags folgten die Vorträge des Geheimrats Dr. Freiherrn von Babo und des Regationsrats Dr. Schö. (Krlr. Ztg.)

Dankschreiben des Prinzen Max. Auf die von Seiten des Präsidiums des Militärvereins-Verbandes dem Prinzen Max dargebrachte Teilnahme anlässlich des Hinscheidens der Königin Marie von Hannover, bei derselben nachstehendes Handschreiben an das Präsidium gerichtet: Eure Erzellenz bitten die Prinzessin und ich, dem Präsidium des Badischen Militärvereins-Verbandes für die warme Anteilnahme an unserem durch den Heimgang Ihrer Majestät der Königin Marie von Hannover erlittenen, so schweren Verluste, welche das Präsidium im Namen der alle Mitglieder des Landesverbandes zum Ausdruck zu bringen die Freude bereitet hat, unseren herzlichsten Dank übermitteln zu wollen. Eurer Erzellenz ergebener Max, Prinz von Baden.

Kolonialdirektor Dernburg hat sich gestern Abend um halb 6 Uhr über Frankfurt nach Berlin zurückgegeben.

Von der freiwilligen Feuerwehr. Wie wir erfahren, hat der langjährige 1. Adjutant und Schriftführer der hiesigen Freiwilligen Feuerwehr, Herr Schumann, eine in Feuerwehrcorps des Landes bekannte Persönlichkeit, seine Stelle im hiesigen Feuerwehrkorps niedergelegt. Mit dem Ausscheiden Schumanns verliert das hiesige Korps eine tüchtige unermüdete Arbeitskraft und die Feuerwehrleute in Baden selbst einen tüchtigen und kenntnisreichen Mitarbeiter.

Der Badische Leib-Grenadier-Berein Karlsruhe hielt am Samstag, den 19. d. Mts. im goldenen Adler seine ordentliche Generalversammlung ab, zu welcher neben einer großen Anzahl von Vereinskameraden, darunter einige Offiziere der Reserve, der neuernannte Ehrenvorsitzende des Vereins Herr Hauptmann a. D. und Großherzoglicher Kammerjunker Freiherr von Tüchsen erschienen war. Der 1. Vorsitzende Herr Wilm. Ruchberger gab denn auch in seiner Begrüßungsansprache seiner Freude über die Anwesenheit des Herrn Ehrenvorsitzenden in beredten Worten Ausdruck und überreichte ihm bei dieser Gelegenheit das Abzeichen seines Ehrenamtes, für welche Ehrung Herr v. Tüchsen in herzlichsten Worten dankte. Nach einem von der Versammlung beigestifteten ausgenommenen Hurra auf den hohen Protektor des Vereins, den Großherzog, wurde zur Tagesordnung geschritten. Die eingegangenen Anträge fanden förmliche Behandlung und Erledigung. Der vom Schriftführer und dem Kassier erstattete Jahres- und Rechenschaftsbericht für das Jahr 1906 wurde in allen Teilen gutgeheißen und letzterem nach Anhören der Rechnungsprüfungskommission Entlassung erteilt. Anschließend hieran gedachte der 1. Vorsitzende der im Berichtsjahre durch Tod abgegangenen Herren Ehrenmitgliedern und Kameraden, zu dessen ehrendem Andenken sich die Anwesenden von den Sätzen erhoben. Aus dem Bericht des Schriftführers Kameraden Schiffarth war u. a. zu entnehmen, daß der Verein am 31. Dezember 1906 aus 98 Ehren- und 481 ordentlichen Mitgliedern bestand. Neu aufgenommen wurden im Berichtsjahre 58 Ehren- und 113 ordentliche Mitglieder. Abgegangen sind durch Tod von ersteren 2, von letzteren 10; außerdem

sind 25 Kameraden infolge Wegzuges, Verziehung usw. aus dem Verein ausgeschieden. Nach dem Rechenschaftsbericht des Kassiers Kameraden Kraemer hatte der Verein am 31. Dezember 1906 ein Verbmögen von 4918,75 M und ein nichtrentierendes Vermögen von 1638,50 M, mithin im Ganzen 6557,25 M. An Unterstüßungen an bedürftige Kameraden und Witwen verstorbenen Kameraden gelangten im Berichtsjahre insgesamt die bedeutende Summe von 1318 M zur Auszahlung. In diesem ehrenvollen Zweck wurde der Verwaltungsrat durch die Herren Ehrenmitglieder mit hochherzigen Zuwendungen zur Unterstüßungskasse in weitgehendstem Maße unterstützt, wofür auch an dieser Stelle verbindlich gedankt sei. Die Neu- bzw. Ersatzwahl von statutenmäßig ausfallenden Verwaltungsratsmitgliedern fand infolgedessen schnelle Erledigung, als sämtliche bisherigen Verwaltungsratsmitglieder, an der Spitze der 1. Vorsitzende, sowie der Kassier und Schriftführer nebst den Kameraden Blochmann, Heger und Baumeister als Beisitzer einstimmig per Affirmation mit einer Amtsdauer von 2 Jahren wiedergewählt wurden. Beim letzten Punkt der Tagesordnung „Verschiedenes“ gab der 2. Vorsitzende Kamerad Rühl das Programm für die Vereinsveranstaltungen pro 1907 bekannt, welches allseitigen Anklang fand. Der Ehrenvorsitzende gab seiner Freude nach darüber Ausdruck, daß die einzelnen Punkte der Tagesordnung in so sachlicher und echt kameradschaftlicher Weise behandelt und erledigt wurden und tröstete auf den kameradschaftlichen Geist im Verein. Nach einigen kurzen Erörterungen und mit besonderem Dank an alle Vereinskameraden, welche sich bisher um das Waschen, Wischen und Gebelien des Vereins verdient gemacht haben, konnte der 1. Vorsitzende um 11 1/2 Uhr die Generalversammlung beschließen.

8. Großherzogliches Konservatorium für Musik. Das 7. Vorspiel (Vorbereitungsklassen), welches am Dienstag den 22. Januar, abends 6 1/2 Uhr, im Konzertsaal der Anstalt stattfand, hatte folgendes Programm: 1. Trio von E. Schöpfung (Martha Schiffer, Erich Schild, Reinhold Weize); 2. Sonatine von R. Clementi (Loni Seitz); 3. Walzer für Violine von F. Dorn (Rudolf Kuhn); 4. a) Die Musikanten kommen, b) Im Walde, c) Mederlein von R. v. Wilim (Dori Fikentscher); 5. Drei Sonatensätze von Fr. Kuhlau (Anna Stiel); 6. a) Berceuse von R. Schöpfung, b) Rhapsodie von J. J. Offenbach, für Cello (Berner Gutsch); 7. Sonatine in B-dur, op. 188 von Gurilt (Martha Angitmann); 8. Romane für Violine von Ch. Stanca (Willy Gartner); 9. a) Wanderers Einkehr, b) Die Jagd von St. Heller (Marie Kuntz). Das nächste Vorspiel (Ausbildungsklassen) findet Dienstag den 29. Januar, abends 6 1/2 Uhr, im Konzertsaal der Anstalt statt.

8. Kolloquium. Im Kolloquium findet heute Freitag keine Vorstellung statt, weil am diesem Abend der liberale Wahlauschuss für seine Parteien den Saal zur Entgegennahme der Wahlresultate belegt hat. Samstag findet Gala-Vorstellung statt, während am Sonntag den 27. d. Mts. zur Feier des Geburtsfestes des Kaisers zwei Fest-Vorstellungen stattfinden, deren Anfang um nachmittags 4 Uhr und abends 8 Uhr bestimmt ist. In beiden Vorstellungen werden sämtliche zur Zeit engagierten Kunst-Spezialitäten auftreten.

8. Rechtsanwalt Han, der bisher ein apathisches Wesen zur Schau trug, keinerlei Verlangen äußerte und sich in allen Fällen der Unterdrückung fast teilnahmslos zeigte, verlangte gestern plötzlich nach einem Geiseln. Dem Wunsche des Verhafteten wurde, wie wir hören, Rechnung getragen.

Die Ergebnisse der Reichstagswahlen

des 10. Wahlkreises Karlsruhe-Bruchsal werden, wie früher schon, am Wahlabend von der Expedition der „Badischen Presse“ durch Scheinwerfer bekannt gegeben, ebenso einlaufende Wahlnachrichten aus den übrigen badischen und außerbadischen Wahlbezirken des deutschen Reiches.

Ein Extrablatt der „Badischen Presse“ wird die Einzel- und das Gesamt-Ergebnis des Wahlkreises Karlsruhe-Bruchsal, sowie der übrigen Wahlbezirke, soweit solche früh genug eintreffen, bekannt geben. Das Extrablatt wird noch mit den Nachzügigen nach auswärts versandt. Ein großer Apparat, Telegraph, Telefon, Automobile, Fahrräder und Voten, wird zur schnellsten Erlangung der Wahlresultate in Aktion gesetzt.

Vom Wetter.

8. Karlsruhe, 25. Jan. Das Thermometer ist im Laufe des gestrigen Tages etwas gestiegen (mittags — 7 Grad Reaumur), jedoch gegen Abend wieder gefallen und zeigte um 10 Uhr — 9 Grad Reaumur und heute früh 7 Uhr — 10 Grad Reaumur.

7. Mannheim, 24. Jan. Der Rhein geht seit heute Nacht stark mit Treibeis; die Schifffahrt ist eingestellt. Hält die Kälte noch einige Tage an, so ist mit Sicherheit das Zurückgehen des Rheines zu erwarten. Das Thermometer an der Rheinbrücke zeigt heute früh 9 Grad R., 2 Grad R. weniger als gestern. Wegen des starken Eisgangs müssen voraussichtlich die Schiffe in Brücken bei Maximiliansau und Speyer abgefahren werden. Die Fähre bei Germersheim hat den Betrieb eingestellt.

7. Berlin, 24. Jan. In Landwig sind drei Lehrklinge, die wider das Verbot des Reichers zum Schutz gegen die Kälte einen offenen Kofsofen in der Schlafkammer aufgestellt hatten, durch Einatmen von Kohlenoxydgas verunglückt. Nur einer konnte wieder zum Leben erweckt werden. (Krlr. Ztg.)

7. Karlsruhe, 25. Jan. Ein Schuss in den Mund getötet haben, wurden vier Revolver gefunden. Das Motiv der Tat ist vollständig unbekannt. 7. Worms, 24. Jan. Das Ergebnis der Untersuchung der Jahre schulspflichtiger Kinder ist nach den Feststellungen der Schulräte im Großherzogtum erschreckend. Hierina haben 95 Prozent der Kinder kranke Zähne; ein tadelloser Gebiß ist eine große Seltenheit. Freiliegende Pulpen, faulende Zahmwurzeln, eitende Fistelgänge, Schwellungen des Zahnfleisches und der Drüsen sind allgähliche Erscheinungen.

7. Genshofen (Nuss. Völen), 25. Jan. (Tel.) Eine Feuersbrunst jagte die Stadt heim. Eine Fabrik und zwei anstoßende lange Feuerwehrröhren stehen in Flammen. Die Lösversuche sind vergeblich, wahrscheinlich sind Menschenverluste zu befragen.

7. Paris, 24. Jan. (Tel.) Einen tragischen Ausgang nahm ein Streit zwischen Mutter und Sohn in einer der vornehmsten Pariser Familien, und zwar in derjenigen des früheren Stabschefs von Alvensberg. Die schwächliche 80jährige Dame wurde auf der Treppe ihres Palais von ihrem Sohn, der kürzlich aus einer Irrenanstalt entlassen und gestern heimgekehrt war, erschossen. Der Mörder erschoss sich dann.

7. Dijon, 24. Jan. (Tel.) Der angehende Student Jodot verurteilte den Zeitungsherausgeber Jodot und dessen Sohn lebensgefährlich mit sechs Revolverkugeln, weil ihm der erstere die Hand seiner Tochter verweigert hatte. Jodot wurde verhaftet.

7. London, 24. Jan. William Whitely, der Inhaber des hiesigen bekannten Warenhauses „Whitelys“, verließ heute Mittag 1.30 sein Bureau, als jemand auf ihn zueilte und mehrere Revolverkugeln auf ihn abfeuerte. Whitely fiel schwer getroffen nieder, worauf der Angreifer auf sich selbst Schüsse abgab. Whitely starb sofort nach dem Attentat. Der Mörder, ein blonder Mann von 25 Jahren, war dem Geschäftsführer unbekannt. Der Mord geschah, als Whitely zum Mittagessen gehend die Treppe in der Spitzenabteilung herabstieg. Der Mörder scheint noch zu leben. (Krlr. Ztg.)

7. London, 24. Jan. (Tel.) Der Mörder William Whitelys, des Gründers des Warenhauses „Whitelys“, der einen Selbstmordversuch machte, ist noch am Leben, wenn auch sein Zustand kritisch ist. Nach der Tat gab er an, er heiße Cecil Whitely und habe seinen Vater erschossen, weil dieser eine Mutter schlecht behandelt habe. Die Familie Whitelys verweigert jedoch, den Mörder nicht zu kennen.

7. Dresden, 24. Jan. Die Kälte ist bei orkanartigem Sturm von 20 auf 8 Grad gesunken. Im Gebirge fällt Schnee.

7. Königsberg i. Pr., 24. Jan. (Tel.) Zahlreiche leichtere Frostschäden haben sich am Montag bei einer bei Quebrau abgehaltemen Feldbestäubung eines gemischten Truppenteils der hiesigen Garnison ereignet. Durch die unerwartet eingetretene scharfe Kälte von 20 Grad wurden 152 Fälle von Frostschäden bei den Mannschaften verursacht. 5 Mann wurden ins Garnisonlazarett gebracht. Ihre Entlassung dürfte in 3—4 Wochen erfolgen. Die übrigen Mannschaften wurden als Reviertrante behandelt. Der größte Teil von ihnen ist bereits als geheilt entlassen. Die noch nicht Entlassenen sind, weil gleichfalls nur leicht erkrankt, nur vom Aufendienst befreit. Schwere Fälle liegen auch bei den Lazarettkranken nicht vor.

7. Lübeck, 24. Jan. Infolge starker Eissbildung im Seehafen wird von Seezähren eine Eisstrage erhoben.

7. Emden, 24. Jan. Wegen Eisganges wurde der Personen-dampferverkehr nach Holland vollständig, nach den Inseln größtenteils eingestellt. (Krlr. Ztg.)

7. Fulda, 23. Jan. Die strenge, immer noch steigende Kälte hat recht läble Begleitererscheinungen. So ist heute Abend hier stellenweise das Gas eingefroren; auf der Post und in den Bureaus hat man deshalb beim Lampenlicht arbeiten müssen. Am Bahnhof mußten 11 „Post-Züge“ Güterwagen „außer Dienst“ gestellt werden, weil von der Verfrachtung durch die grimmige Kälte Farb-, Del-, Firnis- und andere Flüssigkeiten über Ballons platzen und die Wagen in einen unbrauchbaren Zustand versetzt wurden. Wie die Fulda, so führt auch, den einlaufenden Berichten zufolge, die Berra viel Treibeis mit sich.

7. Recklinghausen, 24. Jan. Auf der Höhehorster Heide wurde die Leiche eines noch unbekanntes Mannes aufgefunden, der der furchtbaren Kälte zum Opfer gefallen ist.

7. Bingen, 24. Jan. Der Rhein geht heute in seiner ganzen Breite stark mit Treibeis. Das Wasser ist seit gestern von 1.50 Meter auf 1.25 Meter gefallen. Die Kälte hat nachgelassen. Das Thermometer zeigte heute früh noch — 10 Grad Reaumur, stellenweise sogar nur — 8 Grad Reaumur. — Auch aus Köln wird von so starkem Treibeis berichtet, daß heute vormittag die Schiffbrücken von Köln und Mülheim a. Rh. ausgefahren werden mußten. Die großen Needereiten hielten den Schifffahrtsdienst ein. Die sich noch unterwegs befindlichen Schlepplüge flüchteten in die Häfen von Düsseldorf und Köln. — Die Kälte nimmt ab. — Vom Mittelrhein wird Johann berichtet, daß die Schifffahrt infolge des starken Treibeises vollständig eingestellt sei und die noch unterwegs befindlichen Schiffe so rasch wie möglich die Winterhäfen zu erreichen suchen. Der Trajektverkehr zwischen Bingen und Mülheim wird noch aufrecht erhalten. Das Thermometer zeigte heute morgen zwölf Grad unter Null, in der Nacht sind bis zu sechzehn Grad Reaumur festgestellt worden.

Auch von den Rheinflüssen wird Einstellung der Schifffahrt gemeldet. — Von der Mosel wird aus Trier berichtet, daß die Schifffahrt vollständig eingestellt sei. Die Sauer, die Aull, sowie viele kleine Gebirgsbäche sind vollständig zugefroren.

7. Salzburg, 24. Jan. Im Tunnel bei Postweg ist infolge der Schneewehe ein Zug stehen geblieben, wodurch der Verkehr auf der Linie Salzburg-Innsbruck acht Stunden lang unterbrochen war. (Krlr. Ztg.)

7. Bukarest, 24. Jan. (Tel.) Infolge der außerordentlichen Kälte von 25—31 Grad sind mehrere Personen erfroren. Der Eisenbahnverkehr ist durch die Schneemassen gehindert.

7. Sofia, 25. Jan. (Tel.) Die hiesige meteorologische Station hat gestern morgen den höchsten bisher in Sofia beobachteten Luftdruck von 794 Mtr. und eine Kälte von 18 Grad Celsius unter Null festgestellt.

7. Florenz, 24. Jan. Hier schneit es ununterbrochen. Der Arno ist zeitweilig zugefroren. Aus Venedig wird starker Frost gemeldet. In Belluno fiel das Thermometer auf 15 Grad, in Bologna auf 7 Grad Kälte. Auch der Po führt, wie aus Ferrara gemeldet wird, große Eismassen mit sich.

7. Benedig, 24. Jan. Wegen der außerordentlichen Kälte ist die Ueberführung der Leichen nach der Friedhofinsel unterbrochen. Die Hafnarbeit stockt. Fünf Personen sind erfroren. Die Temperatur beträgt laut „Krlr. Ztg.“ nahezu 10 Grad unter Null. Die Wasserleitung ist eingefroren.

7. Paris, 24. Jan. Paris ist heute mit Schnee verweht, aber er wird nicht lange anhalten, denn schon um Mittag sind die Straßen nicht mehr weiß, sondern schwarz. Die gestrige Kälte, 10 Grad unter Null im Zentrum von Paris und 14 in der Banlieue, ist bereits gemildert, aber man wird noch lange davon erzählen, da sie alle Welt überumpelt und zahlreiche Opfer gefordert hat. Man zählt etwa zehn plötzliche Todesfälle und mehrere Personen auf, die in heftigstem Zustande von der Strafe in die nächsten Hospitaller geschafft wurden. Handel und Wandel hat unter dem jähen Temperaturwechsel gelitten, mit den Menschen auch die Pferde und mit den Pferden auch die Automobile, d. i. die Motoromnibusse, deren geölte Maschinerien infolge des Frostes stillenverfallen. Bei der zweiten Truppenaushebung, die der Kriegsminister Picquart gestern in Vincennes abnahm und bei der die Quaden mit ihren bloßen Hälsen mehr als ihre Kameraden der Kälte ausgesetzt waren, verlegten auch die Musikinstrumente. Der Minister konnte noch unter den Klängen der „Marseillaise“ empfangen werden, aber nachdem General Dastin neunzehn Ritterkreuze, drei Offizierskreuze und ein Kommandeurkreuz der Ehrenlegion verteilt hatte, wartete man vergeblich auf die Marseillaise, und mußte der Dirigent dem Militärgouverneur erklären, die Instrumente seien eingefroren.

7. Konstantinopel, 24. Jan. In Dscheddah ist seit 3 Tagen ein neuer Pestfall vorgekommen. Bisher sind 13 Pestfälle bekannt geworden, von denen 10 tödlich verliefen.

7. Konstantinopel, 24. Jan. (Tel.) Der Dampfer „Galata“ der französischen Dampfergesellschaft, der von Kozlu nach Cregli am Schwarzen Meer geschleppt wurde, ist mit 60 Arbeitern gesunken. Es ist noch unbekannt, ob jemand gerettet worden ist.

7. Athen, 24. Jan. (Tel.) Ein Dienstmädchen und ein deutscher Goldschmied verübten im königlichen Palast einen Diebstahl. Durch den deutschen Goldschmied instruiert, stahl das Mädchen einen Schmuck der Königin von Griechenland, indem sie ihn mit einem unechten vertauschte. Der Diebstahl wurde entdeckt und das Mädchen verhaftet. Dem Goldschmied gelang es, zu entkommen.

7. Trinidad (Colorado), 24. Jan. (Tel.) Bei einer Explosion von Sprengstoffen sind gestern in einem Bergwerk 24 Personen ums Leben gekommen.

Gerichtszeitung.

7. Konstantinopel, 24. Jan. Das hiesige Schwurgericht hat den 44 Jahre alten Exprechtgelehrten Karl Höfel aus Köln, der dem Bierbrauer Jakob Enskin in Emmishofen zwei tödliche Schüsse in die Brust und den Rücken beibrachte, von der Anklage des Totschlags freigesprochen. Enskin hatte sträfliche Beziehungen zur Frau des Höfel unterhalten.

7. Basel, 24. Jan. Das Basler Strafgericht beendigte nach sechstägigen Verhandlungen den Prozeß wegen Gründung der Aktiengesellschaft Hotel Bären und der Manipulationen der Zürcher Finanzierungs-Immobilien-Gesellschaft. Es verurteilte deren Direktor Bäliger zu zwei Jahren, Häfelinger zu einem Jahr Zuchthaus, Koch zu zwölf Monaten, den Hotelier Bärzler zu fünf und Häring zu drei Monaten Gefängnis.

7. Eisenach, 24. Jan. Ein Massenprozeß wegen Streikvergehen fand hier gegen eine Anzahl Arbeiter statt, die bei dem großen Streik der Eisenacher Fabrikarbeiter Arbeitswillige wörtlich und tätlich beleidigt hatten. Von den Angeklagten erhielten 5 je 3 Monate, einer 3 Wochen, 2 je 10 Tage, 3 je 3 Tage Gefängnis, die übrigen 1 Tag Gefängnis und 10 Mark Geldstrafe.

D. London, 24. Jan. Nachdem wir schon eine Zeit lang warmes Frühjahrswetter hatten, und die Bäume an geschützten Stellen bereits auszufliegen begannen, ist plötzlich wieder eine bittere Kälte bei einem schneidenden Ostwind eingetreten. Der Frost ward inzwischen so stark, wie er seit den Februartagen des Jahres 1895 nicht gewesen ist. Im Norden des Landes und ganz besonders in Schottland wehte der Wind mit solcher Stärke, daß nicht nur die größten Bäume umgerissen, sondern ganze Häuser abgedacht wurden. Auch von den Küsten, besonders im Osten werden starke Stürme gemeldet, und die Fischerflotten, die sich auf See befanden, gerieten verschiedentlich in große Not.

Petersburg, 22. Jan. Fast im ganzen europäischen Rußland und in Asien herrschte gestern große Kälte. In Dorpat wurden um 7 Uhr morgens 30 Grad Celsius verzeichnet, in Wilna 28, in Moskau 27 und in Archangel 32 Grad, während Omsk und Tomsk 38 Grad hatten. Selbst auf der Krim, in Jalta, gab es 11 Grad. Südrußland hatte Schneestürme.

Petersburg, 24. Jan. (Tel.) Der Zugang zum Hafen von Wladimir ist vollständig frei, während der Hafen von Riga mit Eis bedeckt ist. Der Verkehr ist nur mit Hilfe von Eisbrechern möglich.

Telegramme der „Bad. Presse“.

Riel, 25. Jan. Der Prinz und die Prinzessin Heinrich von Preußen haben die für heute nachmittags angelegte Reise nach Berlin zur Feier des Geburtstages des Kaisers aufgegeben, da Prinz Heinrich noch nicht frei ist von den Folgen seiner Erkennung an der Infuenza.

Riel, 24. Jan. Auf der hiesigen Germania werft lief heute vormittag das mit Turbinen ausgerüstete Torpedoboot „G137“ glücklich vom Stapel. Das Boot hat eine Wasserdrängung von 570 Tonnen.

hd Duisburg, 25. Jan. Hier wurde eine sozialdemokratische Versammlung aufgelöst, als der Referent, Heimgach, erklärte, wenn man uns das Wahlrecht nimmt, so werden wir uns mit allen Mitteln wehren, wenn auch einige von uns aufs Schafot kommen.

Schweh, 34. Jan. Im Dorfe Kasparus (Kreis Tüchel) ist es infolge des Schulstreiks zu Ausschreitungen gekommen, die als Landfriedensbruch beurteilt werden müssen. Ein großer Haufen Polen drang in das Schulhaus ein, mißhandelte die Lehrer, zerstückte die Möbel und zerstörte die Telephonleitung. Zur Aufrechterhaltung der Ruhe hat die Behörde vier Gendarmen im Dorfe stationiert. (Hf. B.)

Belgrad, 24. Jan. Gegenüber der Mitteilung der Wiener und Budapest Blätter über einen Zwischenfall auf dem letzten Hofball ist das amtliche Pressbureau vom deutschen Gesandten, dem Prinzen von Ratibor, nunmehr ermächtigt, zu erklären, daß seine Tochter während der Quadrille ihren Tänzer, den Prinzen Alexander, hat, den Tanz unterbrechen zu dürfen, da sie sich nicht wohl fühle. Nach kurzer Ruhe konnte sie den Tanz mit dem Prinzen bis zum Schluß fortsetzen.

Madrid, 24. Jan. Admiral Beranger ist heute plötzlich gestorben.

London, 24. Jan. Der Staatssekretär für auswärtige Angelegenheiten, Sir Edward Grey, beauftragte den englischen Geschäftsträger in Washington, Seward, in der Jamaica-Angelegenheit seinen Lauf auszusprechen für die Note des stellvertretenden Staatssekretärs Bacon und zu erklären, daß das freundschaftliche Verhalten des Präsidenten Roosevelt und der amerikanischen Regierung von der britischen Regierung sehr geschätzt werde.

Konstantinopel, 24. Januar. Nach der Handlungseremonie beim heutigen Bairamfeste empfing der Sultan den deutschen Botschafter Frhr. von Marschall. Das Aussehen des Sultans war vorzüglich.

Konstantinopel, 24. Jan. Das „Amtsblatt“ gibt die Erziehung eines neuen Ausnahmegerichts in Saloniki bekannt, das sich aus drei mohammedanischen und einem christlichen Mitglied zusammensetzen soll.

Chabarowsk, 24. Jan. Eine Bande von etwa 60 Chingusen machte einen Angriff auf einen chinesischen Flecken in der Nähe der Station Marawiewo Amurski. Der Angriff wurde von russischen Kosaken zurückgewiesen. Dabei wurden 2 Chingusen getötet und 15 gefangen genommen. Die Gefangenen wurden den chinesischen Gerichten übergeben und von diesen zum Tode verurteilt. Das Urteil ist bereits vollstreckt.

Zur Affäre Polonji.

Budapest, 24. Jan. Der Justizminister Polonji beauftragte den Staatsanwalt, gegen den Abgeordneten Lengyel, der ihn in seinem Zeitungsartikel angegriffen, einen Prozeß wegen Verleumdung anzustrengen.

Budapest, 24. Jan. Fast die gesamte Presse gibt heute der Ansicht Ausdruck, daß die neue Wendung in der Affäre des Justizministers Polonji einfach unverständlich sei. Die meisten Blätter sprechen lt. Hf. B. ihre Überzeugung aus, daß das Ministerium durch seine geistige Stellungnahme für Polonji einen nicht gut zu machenden Fehler begangen habe, denn Polonji habe sich in den letzten Tagen, abgesehen von den Anfragen Lengyels, durch die Fälschung des Protokolls der Konstitutionspartei, durch die seither dementierte Behauptung von der Mitwisserschaft seiner Ministerkollegen in der Spionage-Affäre der Baronin Schönberger und durch seine Beschimpfung der Schwurgerichte unmissig gemacht. Das Ministerium habe durch seinen Beschluß sein eigenes Schicksal an dasjenige Polonjis gekettet. Allgemein herrscht die Überzeugung vor, daß schon die allernächsten Tage demnach die Demission Polonjis dem man nur eine goldene Brücke bauen wolle, um den Bestand der Koalition nicht zu gefährden, oder eine Krise im ganzen Ministerium bringen werden. Ministerpräsident Beterke reist spätestens morgen nach Wien und man erwartet von dort wichtige Entscheidungen.

hd Budapest, 24. Jan. Eine hochstehende Persönlichkeit, welche mit der Regierung vermöge ihrer Stellung Beziehungen unterhält, erklärte einem Journalisten gegenüber: Die Krise besteht noch nach wie vor. Sie ist nicht beigelegt, sondern nur verschoben. Graf Julius Andrássy hält an seinem Entschlusse fest. Innerhalb 8 bis 10 Tagen wird es sich entscheiden, ob Andrássy oder Polonji geht; ich glaube, Polonji wird in 10 Tagen nicht mehr Minister sein.

Budapest, 24. Jan. Der „Naplo“ veröffentlicht ein Interview mit der Baronin Schönberger, in welchem diese erzählt, daß sie eine Audienz für Kossuth durchsetzte, daß sie wiederholt bei Hofe für die Koalition intervenierte und trotz ihrer Ausgaben von 50 000 Kronen nie einen Heller erhalten habe. Zum Danke beschimpfte man sie jetzt. Hr. Protokoll bei Hof sei nicht Graf Paar, sondern Fürst Liechtenstein, von dem sie Briefe besitze. Vor einigen Wochen sei sie vom Monarchen in Audienz empfangen worden und würde wieder empfangen werden. Sie habe auch dem Monarchen gemeldet, daß sie kein Entgelt erhalten habe.

Im Zusammenhang mit der Affäre Polonji illustrierte heute der Arzt Dr. Wein, der den gewesenen Bürgermeister Salmas zur Revolverung veranlaßte, den Schwiegervater Salmas, Dr. Stiller, auf offener Straße. (Hf. B.)

Wien, 24. Jan. Im Abgeordnetenhaus griff Solausky in der Debatte über die Militärausgaben Polonji

an und sagte, es sei unerhört, daß sich die Baronin Schönberger offen ihrer Beziehungen zu Erzherzogen rühmen könne.

Zur Demission des spanischen Ministeriums.

Madrid, 24. Jan. Das Gesamtkabinet beschloß, zu demissionieren. Die Krise ist laut einer Meldung der „Hf. B.“ die Folge der in der letzten Nacht gehaltenen Sitzung des Ministerrats, in der der radikale Flügel des Kabinetts der Zurückziehung des Vereinseigentums zwecks Umarbeitung nicht zustimmen wollte. Die Lösung des Konflikts ist bei der völligen Uneinigkeit der Liberalen äußerst unsicher. Rega de Armijo überbrachte mittags dem König die Demission des Kabinetts.

Madrid, 24. Jan. Der König nahm die Demission des Gesamtkabinetts entgegen und wird heute nachmittag mit den Vizepräsidenten und den Führern der Parteien beraten. Die Lösung der Krise wird für morgen erwartet. (Hf. B.)

Madrid, 24. Jan. Der König ersuchte den bisherigen Ministerpräsidenten Rega de Armijo, als ihm dieser vom dem Rücktritt des Kabinetts Mitteilung machte, im Amte zu bleiben. Rega de Armijo empfahl dem König jedoch, bevor er sich über sein Verbleiben im Amte entscheide, mit den gegenwärtigen und mit den früheren Kammer- und Senatspräsidenten und den früheren Ministerpräsidenten, sowohl Liberalen wie Konserverativen, die Lage zu besprechen.

Som französischer Kulturkampf.

Tannes, 24. Jan. Bei der Inventarnahme in der Basilika Ste Anne d'Auray kam es zu einem Zusammenstoß zwischen kirchlichen Katholiken und Polizeibeamten. Die Gendarmerie wurde beschimpft, ein Sicherheitsbeamter verletzt, mehrere Personen verhaftet. Der Klerus, welcher sich in den Glockenturm flüchtete, wurde daraus vertrieben, die Türen der Kirche wurden zertrümmert. Hieraus ging man an die Inventarnahme des Kirchenschatzes, der militärisch bewacht wird. Die Gendarmen übermachten die Kirche und übernachteten in ihr.

Zur marokkanischen Angelegenheit.

Tanger, 24. Jan. Es werden folgende Einzelheiten über die Besetzung des Raib Jellal gemeldet:

Die Mahalla brach heute morgen auf, verbrannte mehrere Dörfer, und wurde von der ersten Gruppe der Benihsaur angehalten, die sie durch Kanonenschüsse auseinandertrieb und dann umgingelte; es wurden fünfzehn Gefangene gemacht.

Die Mahalla stieß später nochmals auf einen zweifelhafte Widerstand vor einem anderen Dorfe, welches von El Ghami, dem Bruder des Raib Jellal, besetzt war. El Ghami wurde verwundet und eiligt weggeschickt. Die Mahalla hatte zwei Tote und mehrere Verwundete; der Raib ließ etwa zehn Tote, Verwundete und eine reichliche Beute zurück.

Die Mahalla griff heute abend vergeblich das stark verteidigte Haus von Raib Jellal an, in welchem Jellal und Raikali sich befanden. Wegen Einbruch der Nacht wurde ein zweiter Sturm verschoben. Die Mahalla hat drei, der Raib fünfzehn Tote.

Tanger, 24. Jan. Nach einer späteren Nachricht belaufen sich die Verluste der Mahalla nicht auf drei, sondern auf 20 Tote. Etwa 1000 Mann von den Bergstämmen haben sich der Mahalla angeschlossen. Raikali soll nach dem Süden in das fast unzugängliche Gebirge geflüchtet sein.

Tanger, 24. Januar. Das spanische Panzerschiff „Emperador Carlos Quinto“ ist heute früh nach Cadix in See gegangen.

Zur Reform- u. Revolutionsbewegung in Rußland.

Petersburg, 24. Jan. Ein heute erschienener kaiserlicher Ukas regelt die Befugnisse des neu ernannten Marine-Ministers, Admiral Dikow und dessen Gehilfen. Der Marine-Minister ist Chef der Flotte und der Verwaltung der Marine, auch des Admiralstabes. Sein Gehilfe erhält die Rechte des ehemaligen Verweisers des Marineministeriums.

hd Petersburg, 24. Jan. „Daily Telegraph“ meldet von hier, daß unter den Arbeitern von Lodz große Not herrscht. Die Not wird in erster Linie durch den Streik der Fabrikarbeiter hervorgerufen. Viele Geschäftsleiden sind geschlossen und verbarrikadiert aus Furcht vor Plünderungen. Zeitungen erscheinen nicht. Straßenkämpfe zwischen Polizei und streikenden Arbeitern haben in den letzten Tagen stattgefunden.

Handel und Verkehr.

Mannheimer Effektenbörse. (Offizieller Bericht.) Größere Umsätze erfolgten heute in den Aktien der Mannheimer Gummi- und Kautschukfabrik zu 155%. Weiterhin notierten: Pfälz. Sporthafenbank 191.50 G., 191.75 B., Spar- und Kreditbank, Landau 138 G. und Süddeutsche Druckindustrie Aktien 147.50 G.

Mannheimer Tabakbericht. Für 1906er Zigarrentabak herrscht fortwährend rege Nachfrage. Der Verkauf nach außen geht flott von statten, dazu kommen auch noch fast täglich auswärtige Fabrikanten, um ihren Bedarf hier am Platze selbst zu decken. In Blatt-Tabaken dürften die Vorräte daher schon in allernächster Zeit ausverkauft sein. Eine größere Partie von ca. 500 Ztr. Gumbabak wurde zu ca. 47 M. von Spekulanten an Händler per Familienlieferung gegeben. In dem mittelbadischen Pfanzort Mörsbach wurde der Rest der Ernte zu 25-29 M. geliefert. In Neumühl wurden rund 600 Ztr. Obergut und 100 Ztr. Sandblatt abgeliefert, ersteres zu je 35-36.50 M. In Herzheim (Rheinpfalz) gelangte eine Partie zu 31.50 M. durchschnittlich zur Verwertung, während in Wellheim einiges zu 36.50 M. genommen wurde. In Rippen bleibt lt. Südd. Bztg. das Geschäft vor wie nach sehr schleppend bei unerbänderten Preisen.

Bei wird

Magen- u. Darm-Leiden Kasseler Hafer-Kakao

als Kräftigungsmittel tausendfach ärztlich empfohlen. Nur echt in blauen Kartons à 1 Mk., niemals lose.

Was Tante Lina im Pompadour hat:

eine Brille, einen Strickstrumpf, ein Taschentuch und eine Schachtel Föhn ächte Sodener Mineralpastillen. Und wo einer in der Familie hustet, bellt und verschleimt oder sonst nicht wohl ist - gleich öffnet sie die wohlthätige Schachtel und teilt von den kleinen weißen Dingen aus. Fenn sie weiß aus Erfahrung, wie ausgezeichnet Föhn ächte Sodener bei Erkältungen wirkt und sie hat mit ihrer Pastillenspende schon viel Segen gestiftet - Man laßt Föhn ächte Sodener überall für 85 Pfg. per Schachtel 10371a

Der Gourmand. Richter: „Wie kamen Sie zu der Mißhandlung Ihres Schlafkameraden?“ - Angeklagter: „Ja, seh'n Sie, Herr Kaiserlicher Rat, ich hab' so schön von meinem Leibgericht, Erbsejuppe mit Speck, geträumt. Eben hab' ich sie mit ein paar Tropfen Raggi's Würze geküßt und will den ersten Löffel probieren, da wecht mich der Kerl mit seinem Schnorchen auf. Ueber so'ne Gemeinheit bin ich in Wut geraten und hab' ihm halt eine runtergehauen.“ A. E. 105

Auszug aus dem Standesbüchern Karlsruhe.

Chefkliegungen: 24. Jan. Emil Schmidt von hier, Ingenieur hier, mit Elisabeth Bilfer von hier. Max Westermann von hier, Schreibhilfe hier, mit Anna Birt von Talsen.

Geburten: 18. Jan. Veronika, B. Wilhelm Knapp, Eisenbahnschaffner. - 19. Jan. Irma Anna, B. Wilhelm Bent, Kangleidner. - 21. Jan. Emma Barbara, B. Augustin Wiebmann, Tapezier. Albert, B. Philipp Kocher, Maschinenarbeiter. - 22. Jan. Ludwig, B. Wilhelm Teiber, Metalldecker. August, B. Georg Hähle, Schlosser. - 23. Jan. Olga Paula, B. Arno Schiefer, Olojer. - 24. Jan. Elfa Hermine, B. Friedrich Kopf, Straßenbahnschaffner.

Todesfälle: 22. Jan. Anna Reudold, alt 45 J., Witwe des Steuereinnemmers Pflichtenca Joseph Reudold. Marie Käber, alt 61 J., Witwe des Dieners Karl Käber. Eugen Gemmi, Kutscher, ledig, alt 33 J. - 23. Jan. Theresia Schindwein, alt 80 J., Ehefrau des Postleiters Karl Schindwein. Wilhelmine Dörffuß, alt 77 J., Witwe des Kaufmanns Wilhelm Dörffuß. Friederike Hünle, ohne Gewerbe, ledig, alt 30 J.

Wasserstand des Rheins. Aonsang, Hafenwegel, 24. Jan. 2.64 m. 23. Jan. 2.65 m. Schaferrinsel, 25. Januar. Morgens 6 Uhr 0.85 m. Aehl, 25. Januar. Morgens 6 Uhr 1.31 m. Marxu, 25. Januar. Morgens 6 Uhr 2.80 m, gef. 0.11 m. Mannheim, 25. Januar. Morgens 7 Uhr 2.01 m.

Veräußerungs- und Vereins-Anzeiger.

(Das Nähere bittet man an dem Interententeil zu ersuchen.) Freitag den 25. Januar: Deutschlan. Handlungsges. Verband. 9 Uhr Stammtisch Montinger. Fußballverein. 9 Uhr Vereinsabend im Ring Kart. 1. Karlsru. Mandolinengesellsch. 9 Uhr Probe. A. B. Frink, Herrenstr. Karlsru. Tourenklub. 8 1/2 Uhr Klubabend in der Eintracht. Turngemeinde. 8 Uhr Turnen in der Zentralschule. Turngesellschaft. 8 Uhr Turnen für Aktive u. Jngl. im Realgymnasium.

Spielplan des Großherzoglichen Hoftheaters Karlsruhe. Samstag, 26.: Abtl. C. 35. Ab.-Vorst. (statt Abtl. C. 34. Ab.-Vorst.) „Berstene Liebesmühle“ in 4 A. v. Shakespeare, nach der Uebersetzung v. Bandjinn. 7 bis gegen 9. Sonntag, 27.: Abtl. C. 34. Ab.-Vorst. (statt Abtl. B. 34. Ab.-Vorst.) Auf Allerhöchsten Befehl: „Die Walküre“. Brunnhilde: Ellen Guldbranson; Siegmund: Gustav Bergmann vom Stadttheater in Straßfeld als Gäste. Ballon 1. Abtl. 8 A., Spermij 1. Abtl. 6 A. Montag, 28.: Abtl. B. 34. Ab.-Vorst. (statt Abtl. C. 35. Ab.-Vorst.) statt „Das Nachspiel in Granada“: „Der Familientag“. Vorläufige Ankündigung: Mittwoch, 30.: 22. Vorst. außer Ab. Einmaliges Gesamtgastspiel des Kaiserlichen Theaters in Straßburg: Zum erstenmal: „E Demons-tration“, Komödie in 3 Aufzügen v. Gust. Stoskopf. 7.

Badischer Frauenverein. Frauenarbeitschule.

Die Ausstellung der von den Fräulein der zweiten Handarbeits-lehrerinnenprüfung gefertigten Arbeiten im Weibhaden, Kleidermoden, sowie in allen feinen Handarbeiten und Zeichen findet an folgenden Tagen im Anstaltsgebäude, Gartenstraße 47, statt: Freitag den 25. d. Mts. } von 9-6 Uhr. Samstag „ 26. „ } Wir beehren uns, zum Besuch hiermit ergebenst einzuladen. Karlsruhe, den 20. Januar 1907. 1479.21 Der Vorstand der Abteilung I.

Fabrik-Versteigerung.

Montag den 28. Januar, vormittags 9 Uhr und nachmittags 2 Uhr, werden im Auftrage Leßingstraße 33, 1. Etod, gegen bar öffentlich ver- steigert: 2 Betten mit hohem Kopfkopfe, 1 Waschkommode mit Spiegelsch- schatz u. Marmorplatte, 2 Schifffoniere, 2 Diwan (Lafchen- u. m. Ripp), 1 Vertiko, Regulateur, 1 Paneeleibrett, 1 Kinderbett, schöner Kindermagen, 2 Tische, 6 Rohrstühle, 3 Holzstühle, Spiegel, verschiedene Bilder, 3 vollst. Betten, 1 Schifffonier, Waschkommode, Nähmaschine, 1 eint. Sckranz, Waschtisch, 2 Stühle, Uhren, ausge- stopfte Vögel, 1 Pferd mit Roß, 1 Küchenschrank, 1 Tisch, Schäfte, Glas, Porzellan und Küchengeräth, 1 Faß (ca. 80 Str.), 2 Bübet und verschiedener Hausrat, 1554.21 mög. Liebhaber höflichst einladet Dressel, Auktionator.

Kronenfels.

Jeden Dienstag und Freitag: 8815 Müllers Possen-Ensemble.

König von Preussen.

heute Freitag (Wahltag): Nordstern-Truppe 2 Damen. 88102 3 Herren.

Nellie Schroedter-von Födransperg erteilt Gesangunterricht. Ital. Methode. Aus- bildung für Salon, Oper und Konzert. 8907.63 Sprechstunde 2-4 Uhr. Kriegstr. 75, III.

Milchmast- Geflügel.

von bekannt feinsten Qualität zu nachstehend billigen Preisen, freibleibend: la. Brathahnen Mt. 1.30 bis Mt. 1.50 la. Poulets Mt. 1.60 bis Mt. 2.00 la. Pouarden Mt. 2.20 bis Mt. 2.60 la. Enten Mt. 3.00 bis Mt. 3.50 la. Fettgänse Mt. 8.00 bis Mt. 9.00 Badstr. 61 W. Kloster, 1837. (Rudwigsh.) Telephon

41.
Elisabeth
hier, mit
c. - 10
Emma
ipp Mar
Frieder
n. Clo
nine. 8
ehmeti
itwe bei
3 J.
ffizient
s Karth
e, ledig
5 m).
11 m.
ger.
enitz.
naftum
che.
4. Ab.
nach der
4. Ab.
Ellen
in Kre.
Borst.)
haktid
Deman.
n.
arbeits-
machen,
Igenden
479.2.1
n.
2 Mr.
ich ver-
pelau-
u. rei-
derbett,
Spiegel,
munde,
andige-
Schäfer,
Bücher
554.2.1
or.
8185
le.
e
erg
Aus-
197.6.
L.
50
00
60
50
00
phon
37.



Hoch Carneval 1907!

Wie seit Jahren bei allen
Festlichkeiten ist auch an
Fasching

Henkell Trocken
die unbedingt führende
Marke.

Vertretung: **WILH. KRONENWETT**, Weingrosshandlung.
Karlsruhe. **Telephon 1277.**

Inventur-Räumungsverkauf S. Model.

endigt Samstag abend.



Verein ehem. bad. gelber Dragoner.
Unter dem Protektorat Sr. G. H. Prinzen Maximilian von Baden
Samstag den 26. d. Mts. fällt der Vereinsabend aus.
Abends 8 Uhr im Eintracht-Saal
Geburtstagfeier Sr. Maj. des Kaisers.
Sonntag, nachmittags 4 Uhr desgleichen in der Festhalle, wozu freudl. einladet
Der Vorstand.

Turngese. Ischnart Karlsruhe
Übungsabende
in der Turnhalle des Realgymnasiums (Eingang Schulstrasse):
Dienstag 8-10 Uhr aktive Mitglieder
Donnerstag 8-10 Uhr Altersriege
Freitag 8-10 Uhr aktive Mitglieder und Zöglinge
Turnhalle der Realschule (Waldhornstrasse 9):
Montag 8-9 Uhr Damenabteilung
Turnhalle der Nebenschule:
Montag 8-10 Uhr Zöglinge.
Donnerstag 8-10 Uhr Damenabteilung.
Sängerriege: Mittwoch Probe in der „Eintracht“.
Der Turnrat.

Karlsruher Tourenclub.
Heute Freitag abend 7/9 Uhr:
Club-Abend
im Nebenraum der Restauration Eintracht, Club-Angelegenheiten. Gesellige Unterhaltung. Um zahlreiches und pünktliches Erscheinen bittet
Der Vorstand.

Karlsruher Fussball-Verein (e. V.)
Unter dem Protektorat S. G. H. d. Prinzen Maximilian v. Baden.
Verein zur Förderung des Rasensports (Fussball, Tennis, Cricket, Leichtathletik u. s. w.). Eigener eingezäunter Sportplatz, Tennisplätze, Umkleekabinen etc.
Junioren-Abteilung.
Freitag 9 Uhr:
Vereins-Abend
„Prinz Karl“.
Festspiel gegen Freiburg fällt der Bitterung wegen aus.
Sonntag:
Beteiligung an der Kaiserfeier.
Zusammenkunft 3 1/2 Uhr, Bismarck-Denkmal.

Tanz-Kurs, ein neuer, beginnt am 29. Jan. 1907 im Café Nowad. Gesell. Annehmlichkeiten, Damen und Herren erbeten. 1144, 5, 5
R. Landmesser, Tanzlehrer.
Lachnerstrasse 14, I.
Verloren 30 Mark
vom Bierordtsbad durch Göttinger- u. Augarten- bis Marienstrasse. Der redliche Finder wird gebeten, dasselbe Marienstr. 81, III., abzug. B3027
Schnauzer, möglichst kurzhaarig, Nase, circa 1 Jahr alt, mittlere Größe, zu kaufen gesucht. 1569
H. Kamphaes,
Karlsruhe, Kaiserstrasse 190b.

Alb- und Pfingzgau- Militärvereins- Verband.

Festbankett

der Verbandsvereine der Stadt Karlsruhe zur Feier des Geburtstages S. M. des Kaisers.

Samstag den 26. Januar 1907, abends 8 Uhr, im Saale der Gesellschaft Eintracht, Karl-Friedrichstrasse 30, unter Mitwirkung der Kapelle ehemaliger Militärmusiker, der Sängerin Fräulein Anna Dürr, des Konzertängers Herrn Adolf Weigel u. des Komikers Herrn Eaver Reinhardt.

Die Mitglieder (ordentliche, außerordentliche und Ehrenmitglieder), sowie die hier wohnenden Herren Einzelmitglieder des Landesverbandes sind hierzu freundlichst eingeladen.

Die Galerie ist für die Damen der Verbandsangehörigen vorbehalten, hierzu werden den Vereinen entsprechende Karten ausgefolgt.

Anzug möglichst dunkel. Offiziere Ueberrock.
Verbandsabzeichen berechtigen zum Eintritt.

Karlsruhe, den 21. Januar 1907.

Der Gauvorsitzende.

Die Herren Kameraden werden darauf hingewiesen, daß
Samstag den 26. d. Mts., 8 Uhr, in dem Saale der Gesellschaft Eintracht das

Bankett des Militärvereins-Verbandes

und
Sonntag den 27. ds. Mts., 4 1/2 Uhr, das

Bankett der Bürgerschaft

zur Feier des Geburtstages Seiner Majestät des Kaisers

stattfindet. Möglichst vollständige Beteiligung erwünscht.

Der Vorstand.

Museum Karlsruhe.

Samstag den 26. Januar 1907, abends 8 1/2 Uhr, Vortrags-Abend

von Ernst von Posart (München)

„Gnoth Arden.“

Eine Seemannsgeschichte von Alfred Tennyson. Deutsch von Strodtmann.

Mit Klavierbegleitung von Richard Strauß (opus 88, Ernst von Posart gewidmet).

Am Klavier:

Fräulein Elisabeth Friedhoff-Müller aus Düsseldorf.

Der Besuch ist nur den Mitgliedern des Museums gestattet. Wegen des Einführungsrechts wird auf die §§ 18 und 19 der Satzungen verwiesen.
Karlsruhe, den 16. Januar 1907.

Der Vorstand.

Frauenbildung. Frauenstudium.

Samstag den 26. Januar, abends 6 Uhr, im Musiksaal der höh. Mädchenschule, Sophienstrasse 14
Monatsversammlung.
Diskussionsvortrag des Herrn Baurat Dr. Fuchs:

Alkoholismus.

Säße willkommen.
Der Vorstand.

Maskenkostüm, fast neu, billig zu verkaufen. 1352* Rudolfsstr. 81, II.
Ein Maskenkostüm, fast neu, in Privatgesellschaft getragen, ist billig zu verkaufen. B3049, 2, 2 Melanchthonstr. 5, III, L.

Privat-Spar-Gesellschaft.

Die zur Abrechnung vorgelegten Sparbücher werden gegen Rückgabe der ausgefüllten Bescheinigungen

Freitag den 25. Januar, nachmittags von 2-5 Uhr,

Samstag den 26. Januar, vormittags von 1/2 9-12 Uhr und nachmittags von 2-5 Uhr,

Montag den 28. Januar, vormittags von 1/2 9-12 Uhr und nachmittags von 2-5 Uhr

in unserem Kassenlokal, Karlstrasse 40, wieder ausgefolgt.

Während der Sparbücher-Abgabe findet kein Kassenverkehr statt.

Karlsruhe, den 24. Januar 1907.

Der Verwaltungsrat.

Sevin.

1560, 9

Konserven-Abschlag

das beste u. billigste Gemüse

Ia. Schneidbohnen (Stangenbohnen)

2 Pfd.-Dose 30 Pfg.

4 Pfd.-Dose 55 Pfg.

8 Pfd.-Dose 1.10 Mk.

Ia. Brechbohnen (Stangenbohnen)

2 Pfd.-Dose 30 Pfg.

Ferner empfehlen wir:

Gemüse-Erbsen

2 Pfd.-Dose v. 40 Pfg. an

Brech-Spargel

2 Pfd.-Dose v. 50 Pfg. an

Stangen-Spargel

2 Pfd.-Dose v. 90 Pfg. an

Karotten (in Würfel)

2 Pfd.-Dose v. 35 Pfg. an

Erbsen mit Karotten in Würfel

2 Pfd.-Dose v. 50 Pfg. an

Leipziger Allerlei (Gemüse-Melange)

2 Pfd.-Dose v. 60 Pfg. an

Birnen, weiß

2 Pfd.-Dose v. 65 Pfg. an

Pflaumen mit Stein

2 Pfd.-Dose v. 50 Pfg. an

Pfannkuch & Co.

G. m. b. H.

in den bekannten Karlsruher Verkaufsstellen.

Verlangen Sie bitte

Konserven-Spezialpreisliste

Wir garantieren für erste Marken in reeller, feinstem Packung.

1065, 3, 2

Belche edel denkenden Menschen würden armen, jähr. Anaben warme Kleider geben? Off. u. Nr. B3087 an die Exp. d. „Bad. Pr.“ erb.

Gölländerin, B3108
originelles Kostüm, v. eine helle Gesellschafts-Id. Dünne preiswert zu verkaufen. Rudolfsstr. 14, III, I. u. f.

Ein Maskenkostüm
Korndlums, einmal getragen, sehr preiswert zu verkaufen. B3118
Eckhofstr. 11, I. St.

Maskenkostüm, sehr hübsch, nur einmal in Privatgesellschaft getragen, ist billig zu verkaufen. Kronenstr. 15, 2. St. (Eingang durchs Gittertor). B3050

Karnevalgesellschaft des Männergesangvereins Karlsruhe.

Samstag den 26. ds. Mts., abends 8 1/2 Uhr:

Grosse Damen- u. Fremdensitzung

in den „Drei Linden“ in Mühlburg mit nachfolgendem Karneval.

Programmlos, aber nicht geschmacklos, daher reichste Abwechslung. Alles Genießbare — außer Langeweile — dort zu haben.

Neueste Sehenswürdigkeit:

Die Umwandlung von 611 vom 20. Jahrhundert nerods angefräntelten „Karlsruher Philister“ in gläubige, natürlich-fröhliche Dämlichkeiten und Herrlichkeiten.

Eintritt für Nichtmitglieder 1 Mk., für Damen 50 Pfg., für Ausw. verboten.

1574

Zuchtverein edler Kanarien e. V. Karlsruhe.

Samstag den 26. ds. Mts., abends 8 Uhr, findet im „Hotel Café Nowad“ (unterer Saal) unter alljährlicher

Familien-Abend

mit Glühwein, komisch u. vorzüglichen und Tanz statt, wozu wir unsere Vereinsmitglieder mit Angehörigen höf. einladen.

Auch Vogelkranke und Sonnen des Vereins sind uns herzlich willkommen.

Der Vorstand.

1522

Direktion: Colosseum Telephon 1938.

Freitag den 25. Januar 1907:

Wegen der Reichstagswahl

keine Vorstellung.

Samstag den 26. Januar 1907:

Gala-Vorstellung.

Sonntag den 27. Januar 1907:

Zur Feier des Geburtstages Sr. Majestät des Deutschen Kaisers

2 Fest-Vorstellungen.

Nachmittags 4 Uhr und abends 8 Uhr.

In beiden Vorstellungen Auftreten sämtlicher zur Zeit engagierten Kunst-Spezialitäten.

1521

Apollo-Theater.

Bes.: B. Braunschweiger. Direktion: A. Grünberg.

Freitag den 25. Januar 1907

Keine Vorstellung

Samstag den 26. Januar 1907

Grosse Extra-Vorstellung

Sonntag den 27. Januar 1907

2 grosse Gala-Vorstellungen

3 1/2 Uhr und 8 Uhr.

Auftreten nur Künstler I. Rang.

In Wollwaren

Tücher, Echarpes, Shawls, Kapuzen, Handschuhe, Leibbinden etc. etc.

bietet stets grosse Auswahl

Rudolf Vieser

Kaiserstrasse 153.

1541

Programmm

zur Feier des Geburtstages Seiner Majestät des Kaisers Wilhelm II. Sonntag den 27. Januar 1907.

Samstag den 26. Januar, abends 7/8 Uhr: Großer Zapfenstreich vom Kaiserdenkmal aus mit anschließender Musikaufführung vor dem Großherzoglichen Schlosse.

Am Festtage:

- Beflaggung der Stadt.
- Morgens 7 Uhr: Festglocke, Abgabe von 101 Kanonenschüssen auf dem Lauterberg durch die freiwillige Feuerwehr.
- Morgens 8 Uhr: Becken vom Kaiserdenkmal aus.
- Morgens 8 Uhr: Choralmusik vom Turme der evangelischen Stadtkirche.
- Vormittags 9-11 Uhr: Festgottesdienste in den Kirchen der Stadt.
- Vormittags 12 Uhr: Große Parade der Garnison auf dem Schloßplatz. Abgabe von 101 Ehrenschüssen auf dem Engländer-Platz.
- Nachmittags 2 Uhr: Festessen im großen Saale des Museums.
- Nachmittags 5 Uhr: Festbankett der Bürgerchaft im großen Saale der Festhalle.
- Abends 6 Uhr: Festvorstellung im Großherzoglichen Hoftheater.

Der Stadtrat. Siegrif.

Lager.

Danksagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme an dem schweren Verluste unserer lieben unvergesslichen Mutter, Großmutter, Schwiegermutter und Tante

Luise Herrmann Wwe.

für die zahlreichen Blumenpenden und Begleitung zur letzten Ruhestätte, für die tröstlichen Worte des Herrn Stadtpfarrers Hesselbacher, sowie für die Kranzniederlegung der Gesellschaft Collegia, sprechen wir auf diesem Wege unseren herzlichsten Dank aus.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Großherzogl. Hoftheater zu Karlsruhe.

Freitag den 25. Januar 1907. 32. Abonnements-Vorstellung der Abt. A (rote Abonnementskarten).

Der Trompeter von Säckingen.

Oper in drei Akten, nebst einem Vorspiel. Mit autorisierter teilsweiser Benützung der Idee und einiger Originallieder aus Victor v. Schöffels Dichtung von Rudolf Bunge. Musik von Victor G. Reher.

Musikalische Leitung: Belton Gd. Szenische Leitung: Math. Schön. Personen des Vorspiels: Werner Kirchhofer, stud. jur. Jan van Gorkom. Contrabaß, Pauschenschichtrompeter u. Weber Franz Kohn. Der Haushofmeister der Kurpfalz von der Pfalz. Friedrich v. L. Der Rektor magnificus der Heidelberger Universität. Joseph Karl. Landsknecht u. Weber. Studenten. Zwei Bedelle. Kellerknecht. Ort der Handlung: Das Heidelberger Schloß. Zeit: Während der letzten Jahre des 30jährigen Krieges.

Personen der Oper:

Der Freier von Schönau Hans Keller. Marie, dessen R. Barmerperger. Tochter. R. Wobbenmüller. Der Graf Wilhelm. Ad. Wobbenmüller. Desseu geschiedene Gemahlin, des Freierin Schwägerin Rosa Elhofer. Damian, des Grafen Sohn aus zweiter Ehe. Eugen Kalnbach. Werner Kirchhofer Jan van Gorkom. Contrabaß u. Burchen. Bürger und Bürgerinnen von Säckingen. Hausknecht Bauer. Volk. Dechant und Kaplan. Bäckermeister und Kuchentier von Säckingen. Küchlein und Edelmann des Hofes. „jims. Landsknecht. Die Wittin „im güldenen Knopf“ in Säckingen. Dorfmußanten. Ort der Handlung: In und um Säckingen. Zeit: 1650.

Vorkommendes Ballet.

Akt 1. Baurerentz. Akt 2. Mai-Johly. Pantomime m. Tanz, arrangiert von Paulg. Allegri-Bass. Personen des Ballets und des Juges beim Mafesse: Der König Mai. Marie Kiefer. Prinzessin Raibume Luise Kling. Prinz Baldmeister Richard Allegri. Frühlingsengel. Koldolde, Waldreusel, Malfäster, Libellen und Laubföfche. Vagen. Winger u. Wingerinnen. Kaiser. Der Vater Rhein; Main u. Stein. Nildesheimer, Diebrauen, Steinberg. Johannsberger, Domdechant, Marco. braunet. Ahmannshausen, Mofelblümchen, Förster. Jäger. Marsgräfer, Kabe, Scharlachberger. Der Koch mit Gefolge. Spanischer Ritter mit Dame. Der Mann mit dem Kater. Knaben und Mädchen. Landsknechte. Schloßbewohner. Diener. Anfang 7 Uhr. Ende nach 10 Uhr. Kaffe-Tröstung 1/7 Uhr. Mittel-Preise.

Färberei Printz

60 Filialen - 500 Angestellte. Annahmestellen überall.

Ein tüchtiges Mädchen

aus guter Familie findet per 1. Februar zur Führung des Haushaltes angenehme, gut bezahlte Stellung bei einem einseitenden Herrn. Offerten unter Nr. B3111 an die Expedition der „Badischen Presse“ erbeten.

Geübte Einlegerin

sofort gesucht.

Bad. Verlagsdruckerei, Kaiserstraße 235.

Aufgebots-Verfahren.

Fraulein Christina Schneider, Privatier hier, hat den Antrag gestellt, das Sparbuch ihrer minderjährigen Tochter Clementine, geb. den 8. Mai 1899, Nr. C. Nr. 1950 mit einer Einlage von 3. 2166 M 25 S für kraftlos zu erklären. Der Inhaber des genannten Buches wird daher angefordert, solches innerhalb eines Monats, von der erfolgten Eintragung an gerechnet, bei der diesseitigen Kasse vorzulegen, widrigenfalls die Kraftlosklärung erfolgen wird.

Karlsruhe, den 23. Januar 1907. Städtische Spar- u. Pfandleihkassenverwaltung.

Für Karussellbesitzer!

Wegen Aufstellung eines Karussells am Faschnachtmontag in der Festhalle, wende man sich an den Vorbesitzer des „Gesangsvereins Badenia“, Luisenstraße 24, III, links. 1676

Empfehlung.

Ein Schneider empfiehlt sich im Reinigen u. Waschen von Parfettböden, sowie im Aufpolieren von Möbel aller Art. Ebenfalls sind größere Holzwerke billig zu haben.

1573 Kaiser-Allee 149, 4. Stod. Eine junge, tüchtige Frau nimmt Kundenhäuser zum Waschen u. Putzen an. Näheres Scheffelstraße 63, 5. Stod.

Brittschewagen,

gebraucht, gute 40 Hk. Tragkraft, sofort zu kaufen gesucht. B3121 Näheres Scheffelstr. 59, 1. St. I.

Kemüse- u. Obsthandlung

(mit Flaschenbierhandel etc.) in guter Lage einer kleinen Amtshadt mit Garnison ist Krankheits halber sofort oder per 1. April ds. J. zu verkaufen. 2.1. Geß. Offerten zur Weiterbeförderung unter Nr. 670a an Oscar Landwehr, Agentur der „Bad. Presse“, Bruchsal.

2 Pferde,

gut im Zug, sind zu verkaufen. B3114 Ruppurrerstraße 32. Wegen Platzmangel zu verkaufen Stahlpanzer-Schrank, Sportwagen, verich. Safen, Briefmarkenalbum, 2 Ferngläser. 995. Bürlinstraße 6, 2. St.

Der Dung

von 4 Pferden ist in Karlsruhe brennend zu vergeben. Angebote mit Preisangabe unter Nr. 1562 an die Exped. der „Bad. Presse“.

Divan.

Neue, hochf. Sammetchenbiden mit Hochbein v. 45, 50, 60 M. an, schöne Stoffbiden 33 M., Chaiselongues, f. Plouettebezug, 33 M. Gr. Ausm. u. u. gute, sol., feißhaugf. Arbeit mit Garant. F. Kähler, Tapezier, Schützenstr. 56, Wlag. i. Hof. B3122

Putz.

Es können noch 2 Mädchen das Putzgesch. erlernen. Eintritt 1. Februar. 1537.3.2 S. Rosenbusch.

Mann als Heizer

für eine Niederdruckdampfheizung gesucht. Schloßer bevorzugt. 1577. In melden im Hotel Friedrichshof. Ein einfaches, braves und christl. Fräulein aus achtbarer Familie wird zu zwei Lehrertinnen als Stütze gesucht. Erfahrung in Kranenpflege u. pünktliche Mithilfe im Haushalt wird von Mädchen vorhanden. Offert. mit beschiedenen Ansprüchen unter Ang. des Alters erbeten sub B3117 an die Exped. der „Bad. Presse“.

Israelitische Gemeinde.

25. Jan. Abendgottesdienst	5 1/2 Uhr
26. Jan. Morgengottesdienst	9 „
Jugendgottesdienst	8 „
Sabbat-Ausgang	6 „
Werktag Morgengottesdienst	7 1/2 „
Abendgottesdienst	5 1/2 „

För. Religionsgesellschaft.

25. Jan. Sabbat-Anfang	5 Uhr
26. Jan. Morgengottesdienst	8 „
Schülergottesdienst	9 1/2 „
Nachm.-Gottesdienst	4 „
Sabbat-Ausgang	6 1/2 „
Werktag Morgengottesdienst	7 1/2 „
Nachm.-Gottesdienst	4 1/2 „

Opernsänger

erteilt gründlichen und gewissenhaften Gesangs-Unterricht. Honorar mäßig. Stimmpriifung frei. B3989.14.9. Gdelshemerstr. 2, 1. St. Sprechstunde 3-5 Uhr.

Möbel-Woche.

Von heute bis 28. d. Mts. gebe ich zu den enorm bill. Preisen noch doppelte Rabatmarken in Buffets, Schiffschmied, Verkle, Reichsarmen, Radtische, Stühle, Spiegel u. and., Tische, Garnituren, Dimans, einzelne Betten, engl. Schlafzimmer, sowie ganze Ausstattungen. Verkauft niemand die günstige Gelegenheit. B2445.3.3. Sophienstraße 85, Möbelgeschäft.

Stellen finden.

D. Suche sofort: 2 Anstiftsköcher, 2 Restaurationsköchinnen, 2 tüchtige Kellerinnen, Hotelzimmermädchen, 1 junger Herrschaftsdienert mit Zeugnisse. 1573. Haus- u. Küchenmädchen. Bureau Dietrich, Adlerstraße 38.

Badmeister

tüchtiger, energischer, zu sofortigen Eintritt gesucht. 1572.2.1. Nähmaschinenfabrik Karlsruhe vormals Said & Zen, Karlsruhe. Zu sofortigem Eintritt wird ein solider, nächterner

Zigarrenfabrik

unweit Karlsruhe, Sortiererin zum sofortigen Eintritt. Off. unter Nr. B2988 a. die Expedition der „Bad. Presse“.

Monatsfrau

für täglich vormittags ca. 2 Stunden gefügt. Offerten unter Nr. 1575 an die Exped. der „Bad. Presse“.

Putzfrau

findet Beschäftigung. B3120. Putzstr. 26, 3. St. I.

Junge Frau oder Mädchen

einige Stunden des Tags gesucht. B3085 Mühlburg, Neurenterstr. 5.

Ein Sohn

achtbarer Eltern kann bei mir unter vorteilhaften Bedingungen in die Lehre eintreten. Rudolf Vieser, Karlsruhe 2.1. Strumpfwaren- u. Wundfäberei-Geschäft.

Stellen suchen

Kontorist, 23 Jahre alt, gegenwärtig im Bankfach tätig, sucht per 1. April a. e. anderweitig Stellung. Offerten erbeten unter „S. 500“ postlagernd Durlach. 561a.33

Selbständige Köchin,

welche auch Hausarbeit verrichtet, wird zu K. Familie per 1. Februar oder später gesucht. Lohn 20-25 M. monatlich. B3096. Kaiserstraße 80a, 3. Stod.

Gesucht

wegen plögl. Erkrankung unfr. Fräul. ein bescheidenes, achtbares, durchaus christliches Mädchen im Alter von 15-18 Jahren für die Stunden von morgens 9 Uhr bis mittags 2 Uhr, wöchentl. in der Nähe des Geschäfts Kaiserpassage 38. 1566. Gesucht wegen Erkrankung des bisherigen Mädchens sof. od. 1. Febr. ein fleißiges Mädchen für kleinen Haushalt. B3080.2.2. Freitag, Sophienstraße 58, III. Auf 1. Februar findet ein braves

Mädchen,

welches selbständig bürgerlich kochen kann und die Hausarbeit pünktlich befolgt, bei guter Bezahlung dauernde Stelle. Zeugnisse erforderlich. Näh. 1425. Ludwigplatz 40b, I.

Ganz perfektes Mädchen,

das einem kleinen, feinen Haushalt selbständig vorstehen kann u. vorzögl. Empfahlungen besitzt, wird zu sofort oder 1. Februar gesucht. Vorkosten nachmittags. 1542.2.2. Adlerstraße 2, 2. Stod.

Einige Fräuleins,

sorgfältig ausgebildet, mit schöner Handschrift und guten Kenntnissen in Stenographie u. Maschinenrechen, etc., suchen Aufnahmestellung auf Bureau durch 1499.8.2. Handelsschule „Merkur“, P. Glässer, Karlsruhe, Kaiserstraße 113, Telefon 2018.

Zu vermieten:

Schöne 5 Zimmer-Wohnung mit reichl. Zubehör Karlsruh. 3. ver. sofort oder später zu vermieten. Näh. Durlacher Allee 11, 4. St. B2978.6. Leisingstr. 39 ist im 3. u. 4. St. eine kleine neuhergerichtete 2 Zimmer-Wohnung mit Zubehör und Gas sofort oder später zu vermieten. 1548. Näh. Sophienstr. 68, beim Portier.

Bahnhoftstraße 28

ist eine schöne 4 Zimmer-Wohnung auf 1. April billig zu vermieten. Näh. im Laden daselbst. B3100

Thülschstraße 13

schöne 3 Zimmerwohnung, 3. St., sofort oder 1. April zu vermieten. Näheres 4. Stod. B3115

Bier Zimmer!

im 3. Stod sind auf 1. April d. J. mit Zubehör zu vermieten. Zu erst 1006. Göttestr. 22, 1. Stod. Gerwigstr. 14 ist im Seitenbau eine Wohnung von 2 Zimmern u. Zugehör auf 1. April zu vermieten. Näh. daselbst im Laden. B3127

Kronenstr. 49, 3. St.,

ist eine schöne Wohnung, 3 Zimmer, Alkov (alle nach vorne) mit Zubehör auf 1. April oder 1. Mai zu vermieten. Preis 450 M. Näheres B3126. Kronenstr. 32 bei Pahr.

Leisingstraße 53

ist im 5. Stod eine schöne 2 Zimmerwohnung auf 1. April zu vermieten. Zu erfahen im Laden. B3079.2.1. Ludwig-Wilhelmstr. 5, 3. Stod, ist auf 1. April eine Wohnung von 4 Zimmern mit Zubehör zu vermieten. Näh. Freireutaden daselbst. B2795.5.4

Odenstr. 9

ist eine 3 Zimmerwohnung samt Zubeh. auf 1. April zu vermieten. Näh. 2. St. B3040

Ruppurrerstr. 32

ist im Mittelbau, 2. Stod, eine Wohnung mit 2 Zimmern, Küche, Manfard auf 1. April zu vermieten. Näheres im Kontor, im Hof, rechts B3113.5.1

Weihenstraße 31

sind eine 3 u. eine 2 Zimmerwohnung, je mit Bad, Klosett usw., auf 1. April zu vermieten. Näheres 1. St., rechts, oder Georg-Friedrichstraße 4, III, rechts. B3112.5.1

Schönes Zimmer,

frei gelegen, ohne vis a vis auf 1. Februar zu vermieten. B3083. Jollystr. 20, IV.

Mittagsstüb, möblierte Zimmer.

B3042.6.1. Kronstraße 16, II. Mondstr. 4, 3. St. (Gde. Göttestr.) ist ein gut u. freundlich möbliertes Zimmer zu vermieten. B3098.3.1

Sophienstr. 29

ist ein großes un-möbliertes Mansardenzimmer an eine ruhige Person zu vermieten. Näheres partier. B3088.2.1

Sternbergstraße 9, I,

ist ein gut möbliertes Zimmer billig zu vermieten. Zu erst. i. Lad. B3047.3.1

Wilhelmstr. 69, 3. St. I.,

möbliertes Zimmer per 1. Februar zu vermieten. B3119.2.1

Hortstraße 20, 2. St.,

ist ein gut möbliertes Zimmer auf 1. Februar zu vermieten. B3094.2.1

Jährigerstr. 49, 2. St.,

freundl. möblierte Zimmer, eines mit 2 Betten, sofort zu vermieten. B3101

Bulach, Hauptstr. 29,

ist eine kleine Wohnung sofort od. auf 1. April zu vermieten. B3042.2.1

Miet-Gesuche:

Wohnung von etwa 8-10 Zimmern, am liebsten Villa mit Garten und Stall, sofort gesucht. Offerten unter Nr. 666a an die Exped. der „Bad. Presse“. 3.1

Kleine Familie, drei Personen,

sucht bis 1. Mai oder Juni schöne große 2 Zimmerwohnung event. 3 kleinere Zimmer. Offerten unter B2949 an die Exped. der „Bad. Presse“. 2.2

Gesucht

ein leeres Zimmer od. verschleiß. Raum zum Aufbewahren für Möbel. Offert. mit Preisangabe unt. B3106 an die Exped. der „Bad. Presse“ erb.



Die deutschen Kolonien

in Wort und Bild

ca. 800 Seiten mit ca. 300 Bildern.

Immer mehr und mehr bricht sich die Erkenntnis Bahn, daß ein gesunder Kolonialbesitz ein dringendes Erfordernis für jeden Großstaat ist. Immer mehr will aber auch das Volk sich unterrichten über die Chancen, die diese oder jene Kolonie bietet, und gerade darauf ist in diesem Buche besonders Rücksicht genommen. Die besten Landeskenner haben sich zusammen getan, um ein fesselndes Bild unserer sämtlichen überseeischen Besitzungen zu schaffen, das alles das enthält, was von allgemeinem Interesse ist. Ein überaus reicher Bilderschmuck, größtenteils nach Photographien, stempelt das Buch zu einem wahren Prachtwerke.

Vorzugspreis für unsere Leser nur Mk. 3.50.

Nach auswärts Mk. 4.— franco (Nachnahme 20 Pfg. extra).

Zu beziehen von der Expedition der „Bad. Presse“, woselbst das Buch auch angesehen werden kann.



Dringende Bitte!

Die verehrl. Wähler werden ersucht, ihr Wahlrecht, wenn irgend möglich,

vor 4 Uhr nachmittags

schon auszuüben.

1547.2.2

Der Wahlausschuß der vereinigten liberalen Parteien.

Orthopädische Turn-Anstalt

Kaiserstraße 100, 2. Stock B77.2.3

Franziska Karnatz.

Sprechstunden täglich, außer Sonntags, von 1/2 12 — 1 Uhr.



Privatunterricht

im Zuschneiden und Anfertigen der Damen-Garderobe.

♦♦♦ Vor- und Nachmittagskurse. ♦♦♦
Prima Referenzen.

Loni Schmidt, stad. geprüfte Zuschneidelehrerin, Zintenheimerstraße 3, III. 1531.12.1

Gute Schlittenbahn

von Ottenhöfen nach Rühlheim, Auerhellen und Breitenbrunn. Ein- und Zweispänner-Schlitten jederzeit zu mäßigen Preisen bei

Joh. Roth, Ottenhöfen, Teleph. 11. Anichl. Kappelrodeck

Gegen kalte Füße

ist der wirksamste Schutz ein weicher, warmer Strumpf, als solchen empfehlen wir unsern:

**Kamelhaarstrumpf „Luise“
Kamelhaarsocke „Kurt“.**

Vorzüge: seidenweich — elastisch — nicht filzend.
Für Rheumatischesleidende und für Schweißfüße sehr empfehlenswert.

Haug & Wirth,

16a Gartenstraße 16a, nächst der Karlstraße.

Berleib Institut
n. Theater- u. Maskenkostümen, Uniformen, Grad- u. Gehrock-Anzügen. B3002.3.3
Phil. Hirsch, Steinstr. 2.

Ganze oder Teile künstlicher Gebisse kauft
Jean G. Horn aus Köln. 1510.2.
Samstag den 26. Januar hier.
Hotel Seif, 1. Et., Zimmer Nr. 4.

Umzug
von Graben nach Endingen auf 9. t. Mts. eventl. mit Nachtransport nach Rhein an zu vergeben. 661a
Offerten an Steuer-Einnehmer Erbacher in Graben.

Neue Schneider - Costumes,
von einer Ausst. herrühr., prägn., billig zu verkaufen. 1550
Zurich, Hauptstraße 30, part.

Inventur-Ausverkauf

Solange der Vorrat reicht, verkaufe ich grosse Posten Schuhwaren für Damen, Herren, Knaben und Mädchen zu jedem annehmbaren Gebote.



Ferner empfehle ich als besonders preiswert

- | | | | |
|---|-------------------|--|-------------------|
| Art. 6047. Lactuch - Damen - Ballschuhe, elegante Form mit Schleife | per Paar Mk. 1.38 | Art. 806. Hochelegante imit. Chevreaux-Schick-Schuhe mit Schleife | per Paar Mk. 2.95 |
| Art. 787. Hocheleg. Lactuch - Spangenschuhe mit Schleife | per Paar Mk. 1.75 | Art. R. b. 1. Elegante imit. Chevreaux-Spangenschuhe mit Schleife | per Paar Mk. 3.95 |
| Art. 100. Hochelegante Lactuch-Molier-Schuhe mit eleganter Schnalle | per Paar Mk. 1.95 | Art. 837. Hochelegante Schick - Schuhe mit eleganter Perlstickerei | per Paar Mk. 3.75 |
| Art. 9552. Hochelegante weisse Leder-Schick-Schuhe, nicht gestiftet, gewendet, mit Schleife | per Paar Mk. 2.75 | Art. 600. Hocheleg. Damen-Halbschuhe, hoher Absatz, mit Lackkappe, durchbrochen, Strassen- u. Gesellschaftsschuh | per Paar Mk. 4.95 |
| Ra. 4. Hocheleg. weisse Leder-Spangenschuhe mit Schleife | per Paar Mk. 2.95 | Satin - Schuhe in vielen Farben, elegante, moderne Fassons Fassons | per Paar 1.45 |

Grösstes und leistungsfähigstes Schuhwarenhaus Süddeutschlands.

R. Altschüler & Karlsruhe

Ecke Kaiser- und Ritterstrasse 161.



Alte Brauerei Kammerer

Sente Freitag:

Schlachttag,

was empfehlend anzeigt 1524

G. Zahn, Waldhornstraße 23.

2 Angestellte suchen einfachen Kosttisch bei reiner Familie Nähe Scheffelsstr. Geßl. Offerten unter Nr. B3061 an die Exped. der „Bad. Presse“.

Mehl Mehl

aus ersten Süddeutschen Mühlen.

- Empfehlung:
- Mehl Nr. 00 per 100 kg M. 30.50
 - Mehl Nr. 0 per 100 kg M. 29.50
 - Mehl Nr. 1 per 100 kg M. 27.50
 - Mehl Nr. 3 per 100 kg M. 26.—
 - Mehl Nr. 4 per 100 kg M. 24.50
- Brutto für Netto.

Nach auswärts 1 Mark billiger ab Station Karlsruhe gegen Nachnahme. Bestellungen bitten man unter Nr. 1559 an die Expedition der „Bad. Presse“ einzureichen. Bei 5 und mehr Säcken entsprechend billiger. Versand nach auswärts.

Kamerun-Nakao

empfehlung 1563.2.1
L. Dörffinger, Waldstr. 45.

Heiratsgesuch.

Ein Fräulein, 26 Jahre alt, kath., tüchtig im Haushalt, mit Vermögen, sucht mangels Herrn nebenamtlich durch Briefwechsel mit einem Beamten oder Militär in fester Stellung bekannt zu werden behufs spät. Heirat. Offerten unter Nr. B3051 an die Expedition der „Bad. Presse“ erb.

Heirat.

Frl. 31 J. a., ev., tücht. i. Haush., m. Näh- u. sch. Mädchen, sch. Einricht. u. Verm., w. u. best. Herrn in sich. Lebensst. z. bald. Heirat bef. z. w. Anonym verb. Off. u. B3116 an d. Exped. der „Bad. Presse“ erb.

15-20000 Mark

II. Hypothek, innerhalb 50% der Schätzung, auf ein Fabr. kanwenen mit Liegenschaften gesucht. Offerten unter Nr. 1555 an die Exped. der „Bad. Presse“ erb.

4000 Mark werden auf gute II. Hypothek sol. ob. später gesucht. Offerten unter Nr. B3105 an die Exped. der „Bad. Presse“ erbeten.

35 Mk. werden von allein. leihen gesucht. Offerten unter Nr. B3089 an die Expedition der „Bad. Presse“ erbeten.

